

Stadtverwaltung Sundern



**Brandschutz-  
bedarfsplan  
der Stadt Sundern**

für die Jahre 2011 - 2016

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	2
<b>1.1 Rechtliche Grundlagen</b> .....	3
<b>1.2 Aufgaben der Stadt</b> .....	3
<b>1.3 Aufgaben der Feuerwehr</b> .....	4
<b>2. Allgemeine Angaben zum Stadtgebiet</b> .....	5
<b>2.1 Größe, Einwohner</b> .....	5
<b>2.2 Topografie, Verkehrsanbindung</b> .....	6
<b>2.3 Wirtschaft, allgemeine Versorgung, Klima</b> .....	6
<b>3. Bewertung des Gefährdungspotentials</b> .....	7
<b>3.1 Ortsgröße, Topografie, Verkehr</b> .....	7
<b>3.2 Bebauung / Industrie</b> .....	7
<b>3.3 sonstige Risiken</b> .....	8
<b>3.4 Löschwasserversorgung</b> .....	8
<b>3.5 bisherige Feuerwehreinsätze</b> .....	9
<b>4. Organisation des Brandschutzes</b> .....	9
<b>4.1 Leitung der Feuerwehr</b> .....	9
<b>4.2 Organisation der Löschruppen</b> .....	9
<b>4.3 Leitstelle, Alarmierung und Einsatz</b> .....	10
<b>5. Schutzzielefestlegung</b> .....	10
<b>5.1 Voraussetzungen</b> .....	10
<b>5.2 Hilfsfrist, Funktionsstärke und Schutzziele</b> .....	10
<b>5.3 Erreichungsgrad</b> .....	12
<b>6. Soll- / Ist- Vergleich, Ziele</b> .....	13
<b>6.1 Sollstruktur, Ziele</b> .....	13
<b>6.1.1 Anzahl und Standorte der Löscheinheiten</b> .....	13
<b>6.1.2 Personalausstattung</b> .....	13
<b>6.1.3 Feuerwehrgerätehäuser</b> .....	13
<b>6.1.4 Mindestausstattung einer Löscheinheit</b> .....	14
<b>6.2 Ist – Struktur</b> .....	14
<b>6.2.1 Ausrückebereiche, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden</b> .....	14
<b>6.2.2 Personalstärke und -ausstattung</b> .....	15
<b>6.2.3 Bauliche Darstellung der Feuerwehrgerätehäuser</b> .....	15
<b>6.2.4 Fahrzeuge und Geräte</b> .....	16
<b>6.2.5 Löschwasserversorgung</b> .....	16
<b>6.2.6 Sicherstellung des 2. Rettungsweges</b> .....	17
<b>6.2.7 Erreichungsgrad</b> .....	17
<b>7. Maßnahmen, erforderliche Investitionen und Finanzierung</b> .....	20
<b>7.1 Anzahl und Standorte der Löscheinheiten</b> .....	20
<b>7.2 Personalplanung</b> .....	21
<b>7.3 Feuerwehrgerätehäuser</b> .....	21
<b>7.4 Fahrzeuge und Geräte</b> .....	22
<b>7.5 Löschwasserversorgung</b> .....	22
<b>7.6 Erreichungsgrad</b> .....	22
<b>8. Fazit und Ausblick</b> .....	22

## **Vorwort**

### **zum Brandschutzbedarfsplan**

Nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung NW (FSHG) ist die Stadt Sundern verpflichtet, einen Brandschutzbedarfsplan aufzustellen, in dem die allgemeinen und besonderen Gefahren und Risiken, die im Gemeindegebiet vorhanden sind, dargestellt werden. Gleichzeitig wird festgelegt, in welcher Qualität die von der Feuerwehr zu erbringenden Leistungen zur Bekämpfung dieser Gefahren ausgeführt werden sollen. Aufgrund dieser Kenntnisse ist es dann möglich, den kommunalen Brandschutz weiter zu entwickeln und die notwendigen investiven Maßnahmen vorausschauend zu planen.

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan wurde von der Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit der Wehrleitung und den einzelnen Löschgruppen erarbeitet. Die Angaben zur Löschwasserversorgung wurden zusammen mit den Stadtwerken Sundern erstellt.

Der Brandschutzbedarfsplan zeigt, dass die Freiwillige Feuerwehr Sundern personell und technisch gut ausgestattet und jederzeit in der Lage ist, Gefahren wirksam zu bekämpfen. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr besitzen eine große Fachkompetenz. Ich bedanke mich bei den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihre ständige Einsatzbereitschaft zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger vor Gefahren.

Bei der zurzeit vorhandenen angespannten Haushaltslage der Stadt Sundern wird es immer schwieriger, die notwendigen Mittel für die Sicherstellung des Feuerschutzes zur Verfügung zu stellen. Der Rat und die Verwaltung der Stadt werden sich jedoch weiterhin dafür einsetzen, dass die personellen und sächlichen Voraussetzungen geschaffen sind, damit die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr in Sundern erhalten bleibt.

Sundern, im Juli 2011

Der Bürgermeister

Detlef Lins

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1 Rechtliche Grundlagen

Nach § 1 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei anderen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten. In diesem Rahmen haben die Gemeinden Maßnahmen zur Verhütung von Bränden zu treffen und eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen. Konkrete Erläuterungen dazu sind im Gesetz nicht weiter ausgeführt.

Die Gemeinden nehmen die Aufgaben nach diesem Gesetz als Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung wahr.

Nach § 22 FSHG haben die Gemeinden unter Beteiligung ihrer Feuerwehr Brandschutzbedarfspläne und Pläne für den Einsatz der öffentlichen Feuerwehr aufzustellen und fortzuschreiben. Brandschutzbedarfspläne sollen enthalten:

- eine Beschreibung der allgemeinen und besonderen Gefahren und Risiken im Zuständigkeitsbereich (Risikoanalyse)
- eine Festlegung der gewünschten Qualität der von der Feuerwehr zu erbringenden Leistungen (Schutzziel)
- eine Ermittlung des zur Erfüllung dieser Qualität erforderlichen Personals und der Mittel (Ressourcen)

Ziel der Planung ist es, den Rat der Stadt Sundern umfassend über den Bedarf des Brandschutzes zu informieren, die Weiterentwicklung des kommunalen Brandschutzes darzustellen und die notwendigen investiven Maßnahmen vorausschauend zu planen.

Für die Aufstellung eines Brandschutzbedarfsplanes gibt es keine besonderen Vorschriften. Der Verband der Feuerwehren NRW hat inzwischen auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in NW Hinweise und Empfehlungen erarbeitet. Diese Empfehlungen sind bei der Aufstellung dieses Brandschutzbedarfsplanes berücksichtigt worden.

## 1.2 Aufgaben der Stadt

Die Stadt Sundern unterhält eine Freiwillige Feuerwehr, die in mehrere Löschgruppen unterteilt ist. Die Organisation der Feuerwehr ist unter Punkt 4 dargestellt.

Da es zurzeit keine verbindlichen Richtlinien über die Stärke und Gliederung einer Feuerwehr gibt, obliegt es der Stadt Sundern eigenverantwortlich, hierüber zu entscheiden. Leistungsstärke und Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr hängen maßgeblich von der personellen und technischen Ausstattung ab.

Der Rat der Stadt Sundern trägt die Verantwortung für die den örtlichen Verhältnissen angepasste Leistungsstärke.

Nach § 13 FSHG haben mittlere kreisangehörige Gemeinden über 25.000 Einwohner hauptamtliche Kräfte für den Brandschutz vorzuhalten. Hiervon können Ausnahmen durch die Aufsichtsbehörden, namentlich der Hochsauerlandkreis und die Bezirksregierung Arnsberg erteilt werden. Der Stadt Sundern wurde zuletzt am 29.01.2008 eine entsprechende Ausnahmegenehmigung erteilt.

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan nimmt eine ortsspezifische Bewertung der gegenwärtigen Gefahrenpotentiale vor. Dadurch kann erkannt werden, ob die derzeitige Organisationsform und Ausstattung der Feuerwehr auch den Bedürfnissen unserer Stadt mit allen örtlichen Gegebenheiten entspricht. Außerdem dient diese Bewertung als Maßstab für die Prüfung der Notwendigkeit von Beschaffungsmaßnahmen

für die die Feuerwehr.

Belange des vorbeugenden Brandschutzes nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften werden von der Brandschutzdienststelle, die beim Hochsauerlandkreis eingerichtet ist, wahrgenommen.

Nach dem FSHG ist die Durchführung von Brandschauen eine Aufgabe der Stadt Sundern. In regelmäßigen Zeitabschnitten, höchstens 5 Jahre, ist in Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- oder explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet würden, eine Brandschau durchzuführen. Bei der Stadtverwaltung Sundern steht eine ausgebildete hauptamtliche Kraft (gleichzeitig Wehrführer der Freiw. Feuerwehr und Brandschutztechniker) für diese Aufgabe zur Verfügung.

Die Stadt Sundern ist nach § 8 FSHG verpflichtet Brandschutzerziehung und Aufklärung zu betreiben. Die sollen Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgeklärt werden. Diese Aufgabe wird in Sundern von den Einheiten der Feuerwehr bzw. vom Brandschutztechniker wahrgenommen.

### 1.3 Aufgaben der Feuerwehr

Die von der Feuerwehr zu erbringende Versorgungsqualität muß den örtlichen Verhältnissen entsprechen. Hierzu gehören einige Grundmerkmale wie z.B.

- zeitnahe und flächendeckende Hilfe leisten zu können
- eine ausreichende Zahl von Feuerwehrkräften zu organisieren, die mit den speziellen örtlichen Verhältnissen und Gefahren vertraut sind.

Wesentliche Aufgabe der Feuerwehr ist die Bekämpfung von **Schadenfeuer**. Die Bekämpfung umfasst alle feuerwehrtechnischen und feuerwehrtaktischen Maßnahmen, welche erforderlich sind, um die durch ein Schadenfeuer drohenden unmittelbaren Gefahren für einen Einzelnen oder eine Vielzahl von Personen oder Sachen abzuwenden.

Zusätzlich leistet die Feuerwehr **technische und personelle Hilfe** bei Unglücksfällen (z.B. Verkehrsunfällen) oder öffentlichen Notständen. Unter Hilfeleistung ist vorrangig das Retten von Menschen oder Tieren aus einer lebensbedrohlichen Zwangslage zu verstehen, daneben auch das Bergen von Sachwerten aus unmittelbarer Gefahr, die vom Besitzer nicht mit eigenen Mitteln beseitigt werden kann. In diesem Rahmen wird die Feuerwehr auch eingesetzt, wenn eine Gefährdung der Umwelt vorliegt oder eintreten kann, z.B. bei der Beseitigung von Öl- und Kraftstoffspuren auf öffentlichen Verkehrs- und Wasserflächen. Bei solchen Einsätzen ist die Stadt Sundern berechtigt (§ 41 FSHG), Gebühren zu erheben.

Eine weitere Aufgabe der Feuerwehr ist die **Aus- und Fortbildung** ihrer eigenen Kräfte. Dazu gehören die Durchführung der Grundschaubildung sowie die Mitwirkung bei qualifizierter Weiterbildung. Gleichzeitig wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr durch regelmäßige Übungen gewährleistet. Wichtige bzw. größere Objekte (z.B. Firmen, Altenheime, Sauerlandklinik etc.) erfahren zudem individuelle Übungen, in denen wichtige Erkenntnisse für spätere Einsätze gewonnen werden.

Aufgabe der Feuerwehr ist auch die **Stellung von Brandsicherheitswachen** bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht oder bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind und der Veranstalter nicht in der Lage ist, eine den Anforderungen genügende Brandsicherheitswache zu stellen.

Außerdem hilft die Feuerwehr bei der Aufklärung der Bevölkerung über das Verhalten bei Bränden und sachgerechtem Umgang mit Feuer, das Verhüten von Bränden so-

wie der Möglichkeiten der Selbsthilfe.

Die Feuerwehr wirkt bei der Erstellung und Fortschreibung von Brandschutzbedarfsplänen mit.

Für die Durchführung des Rettungsdienstes im Bereich der Stadt Sundern ist nach § 6 Rettungsgesetz NRW (RettG NRW) der Hochsauerlandkreis zuständig.

## 2. Allgemeine Angaben zum Stadtgebiet

### 2.1 Größe, Einwohner

Sundern liegt im Sauerland, einer typischen Mittelgebirgslandschaft und ist kreisangehörige Stadt des Hochsauerlandkreises.

Die Stadt hat eine Größe von 192,85 km<sup>2</sup>, hiervon sind:

- 115,94 km<sup>2</sup> Wald
- 51,14 km<sup>2</sup> landwirtschaftlich genutzte Flächen
- 11,25 km<sup>2</sup> bebaute Flächen
- 4,49 km<sup>2</sup> Wasserflächen
- 0,88 km<sup>2</sup> Grünflächen und Parkanlagen
- 8,79 km<sup>2</sup> Verkehrsflächen
- 0,36 km<sup>2</sup> sonst. Flächen

Die Ausdehnung des Stadtgebietes von Nord nach Süd beträgt 17,5 km, von Ost nach West 15,5 km.

Bei der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 wurden 19 Ortsteile zur neuen Stadt Sundern zusammengeschlossen. Nach der Einwohnerstatistik lebten am 1. Januar 2011 in der Stadt Sundern insgesamt 29.257 Einwohner, davon entfallen auf

<b>Ortsteil</b>	<b>2010</b>
den Ortskern Sundern	12045
Allendorf / Hüttebrüchen	1390
Hagen / Wildewiese	816
Amecke/Bruchhausen	1526
Stockum / Dörnholth. / Seidfeld	1971
Endorf / Recklinghausen	1671
Meinkenbracht	184
Linnepe	405
Altenhellefeld	411
Hellefeld / Herblinghausen	695
Westenfeld	925
Stemel	840
Hachen	2704
Langscheid	2342
Enkhausen / Estinghausen	783
Hövel	549
Gesamt	29.257
Einwohnerdichte je km <sup>2</sup>	152

## 2.2 Topografie, Verkehrsanbindung

Der höchste Punkt des Stadtgebietes ist der Schomberg mit 648 m über NN, der tiefste Punkt liegt bei Reigern mit 198 m über NN. Die durchschnittliche Höhenlage liegt bei 250 - 400 m.

Im westlichen Stadtgebiet liegt der 8 km lange Sorpensee mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 Mio. m<sup>3</sup>, der als Naherholungsgebiet und Trinkwasserreserve für die Menschen des Ruhrgebietes dient. Auch Teile der Stadt Sundern und des HSK beziehen ihr Trinkwasser aus dem Sorpensee.

Die Stadt Sundern durchfließen mehrere Flüsse und Bäche, hervorzuheben sind die Röhr, die teilweise in die Sorpetalsperre eingeleitet wird sowie die Sorpe, die direkt in die Talsperre fließt, und die Linnepe.

Angrenzende Gemeinden sind im Norden die Stadt Arnsberg, im Osten die Stadt Meschede, im Süden die Gemeinde Eslohe und im Westen die Gemeinden Finnentrop und Balve.

Die Stadt Sundern ist großräumig im Norden an die Autobahn Dortmund-Kassel (Anschlussstelle Arnsberg-Hüsten) sowie im Südosten an die Autobahn Frankfurt/ Dortmund (Anschlussstelle Olpe) angebunden. Die Bundesstraße 229 führt im nördlichen Teil durch das Stadtgebiet (von Hachen bis Hövel). Alle übrigen Ortsteile der Stadt sind durch Land- und Kreisstraßen miteinander verbunden.

Die Straßenlängen betragen:

Bundesstraßen	8,80 km
Landesstraßen	90,20 km
Kreisstraßen	47,40 km
Gemeindestraßen	221,90 km
Gesamt	368,30 km

Sundern besitzt einen Bahnanschluss, der durch die Ruhr-Lippe-Gesellschaft betrieben wird und in Neheim - Hüsten an die Bundesbahn angeschlossen ist.

## 2.3 Wirtschaft, allgemeine Versorgung, Klima

Im Röhrtal und Linnepetal (bis Westenfeld) ist hauptsächlich das Gewerbe und eine metallverarbeitende, Elektro-, Haus- und Küchengeräte-Industrie angesiedelt. In den Orten um den Sorpensee und im sogenannten Alten Testament (um Hellefeld) ist der Fremdenverkehr und die Landwirtschaft bestimmend.

Im Stadtgebiet herrscht insgesamt eine aufgelockerte Bauweise vor, lediglich im Stadtzentrum Sundern, in den Industriebereichen und vereinzelt in größeren Ortsteilen befindet sich eine dichte Bebauung mit mehrgeschossigen Gebäuden.

In der Stadt Sundern gibt es kein allgemeines Krankenhaus, so dass die Bürger von Sundern bei Bedarf in die umliegenden Krankenhäuser nach Arnsberg, Hüsten, Neheim und Balve befördert werden müssen. Träger des Rettungsdienstes in der Stadt Sundern ist der Hochsauerlandkreis.

In den Ortsteilen Hachen und Langscheid gibt es je eine Klinik für die Behandlung von an Multiple Sklerose erkrankten Personen.

Zusätzlich besteht eine Notfallambulanz in der Trägerschaft die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KV-WL) in Dortmund, die von der Bevölkerung außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten in Anspruch genommen werden kann.

Die Witterungsverhältnisse sind gemäßigt: durchschnittlich warme Sommer und verhältnismäßig milde Winter, mit Niederschlägen über das ganze Jahr verteilt. Im Winter kann es zu längeren Frostperioden kommen, die in der hiesigen Mittelgebirgslandschaft eine Behinderung des Straßenverkehrs ergeben können.

### **3. Bewertung des Gefährdungspotentials**

In jeder Stadt existieren potentielle Gefahrenquellen, die die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden können. Die Vorbeugung und Abwehr derartiger Gefahren ist eine originäre Aufgabe der Stadt Sundern, die sich der Feuerwehr bedient.

Ziel der Stadt Sundern ist es, einen für alle Bürger gleichen Schutz zu gewährleisten.

#### **3.1 Ortsgröße, Topografie, Verkehr**

Die weitläufige Ausdehnung des Stadtgebietes, wirkt sich auf die Einsatzzeiten der Feuerwehr aus. Dies erfordert in einer Flächengemeinde wie der Stadt Sundern die Einrichtung und Unterhaltung von Feuerwehreinheiten auch in kleineren Ortschaften, damit die Feuerwehren im Schadensfall in dem geforderten Zeitraum Hilfe leisten können.

Die größte Verkehrsdichte besteht auf der Strecke Hachen - Sundern. Weitere Straßen mit hohem Durchgangsverkehr sind die B 229 von Hachen nach Balve, die L 686/L 687 von Sundern nach Finnentrop und die L 686 von Sundern nach Freienohl. Zu Verkehrsbehinderungen/ Staus kommt es gelegentlich morgens und in den Nachmittagsstunden rund um den Ortskern Sundern.

Für den Einsatz bei einem Verkehrsunfall existiert kein „Modell“-Schadensereignis. In der Regel muß bei entsprechenden Einsätzen eine verletzte, eingeklemmte Person unter Zuhilfenahme entsprechender technischer Rettungsgeräte befreit werden. Nach der jährlich von der Kreispolizeibehörde erstellten Unfallstatistik ereignen sich die meisten Unfälle in den Ortschaften. Obwohl nur 1/3 aller schweren Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften passieren, sind ca. 2/3 aller Personenschäden (Tote, Schwer- und Leichtverletzte) die Folgen dieser Unfälle. Hierdurch wird deutlich, wie sehr sich hohe Fahrgeschwindigkeiten auf das Zustandekommen von Unfällen und die Schwere der Personenschäden auswirken.

Es ist somit auch nachzuvollziehen, dass die technischen Einsätze der Feuerwehren bei Verkehrsunfällen hauptsächlich außerhalb der Ortschaften erforderlich sind. Um bei diesen Einsätzen eine möglichst schnelle und ortsnahe Hilfe leisten zu können, wurden der Löschzug Sundern und weitere 4 Löschgruppen als Schwerpunktfeuerwehren eingerichtet und mit entsprechenden Rettungsgeräten ausgestattet (vgl. 4.2)

#### **3.2 Bebauung / Industrie**

Menschen in einem Gebäude können durch Feuer und besonders Rauch immer gefährdet werden. Eine besondere Gefährdung kann eintreten, wenn

- viele Menschen in einem Gebäude versammelt sind (Schulen, Geschäftshäuser, Versammlungsstätten, Heime usw.)
- Gebäude mit mehr als 3 Geschossen vorhanden sind. Hier reicht die bei den einzelnen Feuerwehren vorhandene vierteilige Steckleiter nicht mehr aus.
- in Gewerbe- und Industriegebäuden gefährliche Stoffe und Güter verarbeitet werden. Die Feuerwehr muss für derartige Einsätze entsprechend ausgebildet und ausgerüstet sein. Die von den Firmen vorliegenden Daten sind bei den "Angaben zu den einzelnen Ortsteilen" aufgeführt.
- Ebenso ist bei einer geschlossenen Bauweise eine schnelle Brandausbreitung auf andere Gebäude möglich. die insbesondere durch ausreichend vorhandenes Löschwasser, verhindert werden kann.



### 3.3 sonstige Risiken

Rund 60 % des Stadtgebietes ist mit Wald bedeckt. Durch den Orkan „Kyrill“ im Jahr 2007, der viele Brachflächen hinterlassen hat und der durch den Deutschen Wetterdienst<sup>1</sup> prognostizierten zunehmender und anhaltender Trockenheit ist die Waldbrandgefahr gewachsen. Das zeigen die Einsätze im Stadtgebiet in dem Monat April 2011. Die Herausforderung bei Schadfeuern liegt in der Löschwasserversorgung im Wald. Löschwasserteiche nur sporadisch vorhanden, sodass weitgehend auf natürliche Gewässer zurückgegriffen werden muss. Ziel soll es sein, Waldbrände möglichst in der Entstehungsphase zu löschen. Dazu sind geländegängige Tanklöschfahrzeuge mit ausreichendem Löschwasservorrat einzusetzen.

An dem im Stadtgebiet Sundern liegenden Sorpesee sind verschiedene Wassersportarten möglich. Bei entsprechenden Unglücksfällen erfolgt eine evtl. notwendige Menschenrettung vorrangig durch die DLRG, die am See 4 Wachstationen eingerichtet hat.

Bei Schadensereignissen mit einer größeren Anzahl von Verletzten werden neben dem Rettungsdienst des HSK (mit Notarztwagen) auch die Feuerwehr und die örtlich vorhandenen Hilfsorganisationen (DRK, DLRG, Verein zur Förderung der Notfallversorgung Sundern) einbezogen. Hierzu werden regelmäßig entsprechende Übungen durchgeführt, in denen die Zusammenarbeit geprobt wird. Desweiteren haben sich freiwillige, private Vereine in Hellefeld, Langscheid und Meinkenbracht gebildet, die als s.g. „First-Responder-Einheiten“ Tätigkeiten als Ersthelfer vor Ort wahrnehmen.

### 3.4 Löschwasserversorgung

Nach § 1 Abs. 2 FSHG müssen die Gemeinden „eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung“ sicherstellen. Hierzu gibt es weder genaue Vorschriften noch in Ausführungsbestimmungen oder Kommentaren nähere Angaben. Einzige Anhaltspunkte sind die „Technischen Regeln des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW - Arbeitsblatt 405). Danach sollen für verschiedene bebaute Gebiete eine bestimmte Menge Löschwasser pro Minute für die Dauer von 2 Stunden zur Verfügung stehen. Entsprechend dieser Werte werden daher folgende Anforderungen für die bebauten Gebiete im Stadtgebiet Sundern festgelegt:

- Generell soll in den bebauten Bereichen (Innenbereiche nach Landesbauordnung) des gesamten Stadtgebietes ein Löschwasserbedarf von 800 l/min. über 2 Std. vorhanden sein.
- für eine verdichtete Bauweise, Ortsmittelpunkte und Gewerbegebiete müssen 1.600 l/min. über 2 Std. bereitstehen.
- Die Löschwasser-Entnahmestellen sollen max. 300 m vom zu löschenden Objekt vorhanden sein.

Soweit andere Werte gelten, ist dies bei den „Daten zu den einzelnen Ortsteilen“ unter 8.1 bis 8.20 vermerkt. Zusätzliche Angaben zur Löschwasserversorgung in kleineren Orten, die nicht im bauplanungsrechtlichen Innenbereich liegen, sind ebenfalls enthalten.

Die Löschwasserversorgung wird durch die öffentliche Wasserversorgung sichergestellt und durch natürliche (fließende und stehende) Gewässer ergänzt. Bei stehenden Gewässern (Teichen usw.) wurde in der Örtlichkeit das vorhandene Mindestvolumen geschätzt.

---

<sup>1</sup> [www.dwd.de](http://www.dwd.de); Rubrik Klima + Umwelt; Klimakarten – Vergleich, gestern, heute, morgen

Für die öffentliche Wasserversorgung wurde eine Rohrnetzberechnung durchgeführt, danach stehen Angaben zu den möglichen Entnahmemengen an den einzelnen Hydranten zur Verfügung. Diese Angaben wurden in einen Hydrantenplan übernommen, der jeder Feuerweereinheit für ihren Bereich zur Verfügung gestellt wurde.

### 3.5 bisherige Feuerwehreinsätze

Nach Auswertung der vorliegenden Einsatzberichte können die Feuerwehreinsätze wie folgt eingeteilt werden:

- Brände und technische Einsätze, bei denen eine akute Menschenrettung erforderlich war (ca. 1 - 2 % aller Einsätze)
- Brände und techn. Einsätze, bei denen eine Menschengefährdung nicht ausgeschlossen werden kann, eine Rettung von Menschenleben jedoch nicht erforderlich war (ca. 35 % aller Einsätze)
- kleinere, meist technische Einsätze, bei denen eine Menschengefährdung nicht besteht, z.B. Ölspuren beseitigen, kleinere techn. Hilfeleistungen u.a. (ca. 65 % aller Einsätze)

Die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr in den Jahren 2006 bis 2010 sind in den **Anlagen 1a und 1b** dargestellt.

## 4. Organisation des Brandschutzes

### 4.1 Leitung der Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Sundern wird durch den Stadtbrandmeister und seinen Stellvertreter geleitet.

### 4.2 Organisation der Löschgruppen

Die Feuerwehr Sundern ist eine freiwillige Wehr ohne hauptamtliche Kräfte. Sie gliedert sich in 14 Stadteinheiten, die zu 5 Löschzügen zusammengefaßt sind. Jede Stadteinheit wird von einem Löschzug- / Löschgruppenführer bzw. stellvertretenden Löschzug- / Löschgruppenführer geleitet.

Der **Löschzug 1 Sundern** hat seinen Standort im Ortskern Sundern, Settmeckestraße.

Die Löschgruppen sind zu folgenden Löschzügen zusammengefaßt:

**Löschzug 2:** Löschgruppen Allendorf, Amecke, Hagen und Stockum.

**Löschzug 3:** Löschgruppen Endorf und Meinkenbracht

**Löschzug 4:** Löschgruppen Hachen, Langscheid und Stemel

**Löschzug 5:** Löschgruppen Hellefeld, Altenhellefeld, Linnepe und Westenfeld

Zu Beginn des Jahres 2011 hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Sundern insgesamt **403** aktive Mitglieder in den 14 Einheiten. Zusätzlich gehören der Jugendfeuerwehr insgesamt **104** Jugendliche an.

Die Stärken der einzelnen Löschgruppen können den **Anlagen 2a und 2b** entnommen werden.

### 4.3 Leitstelle, Alarmierung und Einsatz

Nach § 21 FSHG unterhalten die Kreise eine ständig besetzte Leitstelle für den Feuerschutz. Diese ist nach § 1 Abs. 3 FSHG für die Leitung und die Koordination von Einsätzen bei Schadensfeuer sowie bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen zuständig. Die Leitstelle des Hochsauerlandkreises hat ihren Sitz in Meschede, sie ist über den allgemeinen Notruf 112 zu erreichen.

Die Alarmierung der Feuerwehr in Sundern wird ausgelöst durch die Meldung eines Schadensereignisses an die Leitstelle. Diese löst - je nach Schadensereignis - den Alarm bei einer oder mehreren Löschruppen aus. Der Umfang der Alarmierung - ob stille Alarmierung oder Sirenenalarm oder die Benachrichtigung von mehreren Löschruppen - ist in der Alarm- und Ausrückeordnung der Stadt Sundern geregelt.

## 5. Schutzzelfestlegung

### 5.1 Voraussetzungen

Bei der Schutzzelfestlegung sind grundsätzlich die Ziele des Brandschutzwesens zu berücksichtigen. **Die wichtigste Aufgabe der Feuerwehren bei ihren Einsätzen ist die Menschenrettung.** Neben dieser Aufgabe ist auch der Schutz von Tieren und Sachwerten zu leisten und eine Ausbreitung von Schäden zu verhindern.

Wie aus der Statistik unter Punkt 3.5 ersichtlich, sind die Einsätze der Feuerwehr sehr verschieden. Bei ca. 2/3 der Einsätze handelt es sich um technische oder sonstige kleine Einsätze, bei denen von vornherein eine Menschengefährdung nicht gegeben ist.

Brandeinsätze sowie die Einsätze „vermißte Person / Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ werden als „Einsätze zur Menschenrettung“ angesehen. Dies waren in den letzten 6 Jahren ca. 1/3 aller Einsätze.

**Als standardisiertes „kritisches Schadensereignis“ wird ein *Wohnungsbrand im 1. Obergeschoss eines Wohngebäudes bei verqualmten Rettungswegen* angenommen.**

### 5.2 Hilfsfrist, Funktionsstärke und Schutzziele

#### 5.2.1 Hilfsfrist

Die zeitkritischste Aufgabe bei einem Brand ist die Rettung von Menschen.

Die häufigste Todesursache bei Wohnungsbränden ist die Rauchgasvergiftung.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen hat sich im Brandbereich nach 13 Min. eine so starke Kohlenmonoxid -Konzentration (CO-Konzentration) gebildet, dass sie für den Menschen lebensgefährlich ist. Das bedeutet, dass eine Person, die Brandrauch einatmet, statistisch nach ca. 13 Min. das Bewusstsein verliert und sich damit den Rettern nicht mehr bemerkbar machen kann.

Aus medizinischer Sicht liegt die Reanimationsgrenze für Rauchgasvergiftungen bei ca. 17 Minuten, d.h. dass Wiederbelebungsversuche nach diesem Zeitpunkt in der Regel nicht mehr erfolgreich verlaufen.

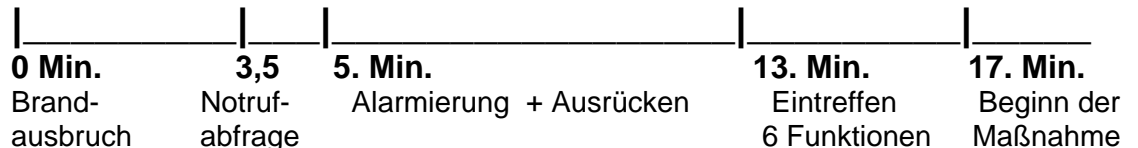
Für die Sicherheit der eingesetzten Kräfte und zur Verhinderung der schlagartigen Brandausbreitung (Flash-over), der nach ca. 18 – 20 Minuten nach Brandausbruch eintreten kann, muss der Löscheinsatz bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen.

**Um also möglichst wirkungsvoll helfen zu können, ist es daher notwendig, dass bei einem Brandausbruch innerhalb von 13 Minuten die Feuerwehr mit den**

**notwendigen Einsatzkräften und Geräten an der Einsatzstelle eintrifft bzw. tätig wird.**

Die Zeitdauer vom Brandausbruch bis zum Einsatz der Feuerwehr setzt sich im Normalfall aus folgenden Zeitabschnitten zusammen:

Brandausbruch bis Brandentdeckung/-meldung	3,5 Minuten
Notrufabfrage bis zur Alarmierung	1,5 Minuten
Ausrücken und Eintreffen an der Einsatzstelle	8,0 Minuten
Erkundungszeit und Beginn der Maßnahmen	<u>4,0 Minuten</u>
	ca. 17,0 Minuten



Die von der Feuerwehr beeinflussbare Zeit (**Hilfsfrist**) ist nur die unter Nr. 3. **Somit sind zur rechtzeitigen Rettung von Menschenleben die erforderlichen Rettungsmaßnahmen innerhalb von 8 Minuten nach der Alarmierung einzuleiten. In diesem Zeitraum muss die Feuerwehr ausgerückt und mit dem notwendigen Personal am Einsatzort eingetroffen sein.**

### 5.2.2 Funktionsstärke und Schutzziele

Die Funktionsstärke beschreibt die erforderliche Anzahl und die notwendigen Qualifikationen des eingesetzten Feuerwehrpersonals, welches innerhalb der notwendigen Hilfsfristen an der Einsatzstelle verfügbar sein muss. Im Einzelfall reicht es deshalb nicht aus, nur eine ausreichende Zahl der notwendigen Funktionsstellen für eine Schadensbekämpfung vor Ort zu haben. Die einzelnen Funktionsstelleninhaber müssen auch den notwendigen Ausbildungsstand haben.

Bei der Bewertung der Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr sind alle Einsätze heranzuziehen. Wie schon unter 5.1 dargelegt, ist nicht bei allen Einsätzen von einer Menschengefährdung auszugehen. Bei vielen technischen und sonstigen Einsätzen (z.B. das Beseitigen einer Ölspur) ist es daher nicht erforderlich, daß die Hilfsfrist von 8 Minuten und auch die Einsatzstärke (9 Funktionen) erreicht wird.

Entsprechend dieser Überlegungen werden verschiedene Schutzziele definiert:

#### **A. Schutzziel I: bei Bränden und anderen Einsätzen mit Menschengefährdung**

Die Möglichkeit der Menschenrettung ist bei der nachfolgend aufgeführten Mindestfunktionsstärke (9 Funktionen) gewährleistet.

1 Löschfahrzeug mit:

- 1 Gruppenführer Führungsaufgabe für den Ersteinsatz
- 1 Maschinist Fahrer des LF und Bediener der Geräte
- 1 Melder u.a. Atemschutzüberwachung
- 2 Angriffstrupp Menschenrettung mit Atemschutz
- 2 Schlauchtrupp gleichzeitig Sicherungstrupp
- 2 Wassertrupp Löschwasserversorgung / 2. Rettungsweg

Weitere 9 Funktionen (eine Staffel und ein Zugführer) sollten nach weiteren 5 Minuten - vor einem möglichen „Flash-over“ - zur Beherrschung des Schadensereignisses vor Ort sein.

In einer Flächengemeinde wie Sundern mit einer freiwilligen Feuerwehr können diese Vorgaben auch mit vielen Löschruppen, die mit ihren Standorten über das Stadtgebiet verteilt sind, nicht immer eingehalten werden. In kleineren Ortsteilen und in Wohngebieten mit überwiegend lockerer Bauweise und in der Regel ein- bis zweigeschossigen Gebäuden kann daher in Ausnahmefällen auch ein Ersteinsatz mit nur 6 Funktionen erfolgen.

In diesem Falle sollten jedoch bis spätestens 18 Minuten nach Ausbruch des Brandes (möglicher **Flash-over**) zusätzliche Einsatzkräfte in Gruppenstärke (1:8) am Einsatzort eingetroffen sein.

### **B. Schutzziel II: Technische und sonstige Einsätze ohne Menschengefährdung**

Diese Einsätze sind z.B. Sturm- und Wasserschäden, Ölunfälle, Gewässerunfälle, sonstige techn. Hilfeleistungen. Es ist eine Mindesteinsatzstärke von 6 Funktionen mit einem Feuerwehrfahrzeug innerhalb eines Zeitraumes von 12 Minuten nach der Alarmierung erforderlich.

Soweit schon bei der Alarmierung zu erkennen ist (z. B. bei gemeldeten Großbränden), dass über diese Schutzziele hinaus zusätzliche Funktionen bei dem Einsatz erforderlich sind, werden entsprechend der Alarm- und Ausrückordnung weitere Einheiten alarmiert.

## **5.3 Erreichungsgrad**

Der Erreichungsgrad ist eine rechnerische Planungsgröße, die den prozentualen Anteil der Einsätze angibt, bei denen die Zielgrößen „Hilfsfrist“ und „Funktionsstärke“ eingehalten werden. Während sich die Hilfsfrist aus wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnissen und die Funktionsstärke aus einsatzorganisatorischen Erfordernissen ableitet, kann der Erreichungsgrad von der Gemeinde selbst bestimmt werden.

**Aufgrund der flächenmäßigen Größe des Stadtgebietes ist eine 100%-ige Erreichung des Schutzzieles nicht möglich. Es wird daher angestrebt, dass bei mindestens 80 % aller zeitkritischen Einsätze, die in den im bauplanungsrechtlichen Innenbereich liegenden Gebieten erfolgen, das geforderte Schutzziel erreicht wird.**

## 6. Soll- / Ist- Vergleich, Ziele

### 6.1 Sollstruktur, Ziele

Nachstehend wird eine optimale Struktur für die Feuerwehr Sundern entsprechend der vorgegebenen Schutzziele beschrieben. Der anschließende Vergleich mit dem Ist-Zustand ergibt Anhaltspunkte für notwendige Maßnahmen in den nächsten Jahren.

#### 6.1.1 Anzahl und Standorte der Löscheinheiten

Das Stadtgebiet Sundern ist in 16 Ortsteile mit z.T. mehreren Ortschaften gegliedert. Wegen der räumlichen Abstände zwischen den einzelnen Ortsteilen ist eine Dezentralisierung der Feuerwehrstandorte erforderlich, damit ein zeitnahes Eingreifen ermöglicht wird. Gleichzeitig werden dadurch auch die Anfahrtswege für die Feuerwehrkräfte gering gehalten.

Bei größeren Schadenereignissen / Großbränden und bei Gefahrguteinsätzen ist eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden erforderlich. Ein enger Kontakt zu den Gemeinden wird gepflegt.

#### 6.1.2 Personalausstattung

Zu einer leistungsfähigen Feuerwehr gehört ausreichend bemessenes Personal, das über den notwendigen Ausbildungsstand verfügt. Richtlinien über die personelle Stärke und Gliederung einer Feuerwehr sind nicht vorhanden. Um die in der Schutzzielefestlegung genannten Funktionen sicherstellen zu können, soll bei einer freiwilligen Feuerwehr eine personelle Ausstattung angestrebt werden, die dem örtlichen Risiko angepaßt ist.

Für alle Kräfte wird die erforderliche Schutzkleidung bereitgestellt und den aktuellen Standards angepaßt.

#### 6.1.3 Feuerwehrgerätehäuser

Feuerwehrgerätehäuser dienen zur Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte, als Umkleideraum und Schulungsstätte für die Feuerwehrkräfte. Die Umkleidemöglichkeiten müssen ausreichend groß sein, damit ein schnelles und reibungsloses Ausrücken zum Einsatz möglich ist. Ebenso sind sanitäre Räume (Duschen und Toiletten) in entsprechender Größe erforderlich.

Zur Ausstattung gehören auch Lager- und nach Möglichkeit Schulungsräume, damit die gebrauchte Ausrüstung wieder hergerichtet, die Einsätze nachbesprochen und die Schulungen der Feuerwehrkräfte durchgeführt werden können.

Aufgrund der dezentralen Lage des Gerätehauses in Sundern, Settmeckestr. 65 können weite Gebiete des südlichen Ortskerns wegen des langen Anfahrtsweges nicht in der erforderlichen Hilfsfrist erreicht werden. Nach der Auswertung von Arbeitsstätten und Wohnorten der Feuerwehrmänner und -frauen ist festzustellen, dass im Bereich „Röhre“ 15 Einsatzkräfte arbeiten und wohnen. Aus diesem Grund macht es Sinn, dort ein Garagengebäude für die Unterbringung zweier Fahrzeuge zu errichten um die Anfahrtszeiten zu minimieren. Durch die Verbesserung der Anfahrtszeit verbleibt mehr Zeit die Einsatzstelle zu erreichen und somit das Schutzziel zu erfüllen. In den **Anlagen 3a und 3b** ist der jetzige und der optimierte Zustand dargestellt.

#### 6.1.4 Mindestausstattung einer Löscheinheit

Die Fahrzeug- und technische Ausstattung der Feuerwehren ist nach den örtlichen Verhältnissen und Risiken auszurichten.

Jede Löschruppe verfügt mindestens ein der Norm entsprechendes Löschfahrzeug.

Für besondere Gefahrenlagen und Risiken, die im Stadtgebiet auftreten können, ist eine weitergehende Ausstattung vorzuhalten (Sonderfahrzeuge), die am Standort Sundern vorgehalten werden. U.a. sind für das Stadtgebiet Sundern folgende Fahrzeuge bzw. Ausstattungen vorhanden:

- Einsatzleitwagen
- Drehleiter DLK 23/12
- Löschfahrzeug LF 20/20 mit 3.000l Wasser und mit Einrichtungen für Schaum
- Tanklöschfahrzeug TW 10.000 mit 10.000 l. Wasser
- HLF 16/12 mit technischer Hilfe
- Waldbrandbekämpfung
- Hochwasser
- GW - Logistik

## 6.2 Ist – Struktur

**Zu den einzelnen Ortsteilen werden im Anhang (8.1 bis 8.20) spezielle Angaben u.a. zur Lage, zu den Verkehrswegen, zur Löschwasserversorgung und zu den besonderen Risiken gemacht. Außerdem sind detaillierte Daten zur Einsatzstärke, zur Alarmierung und zur Ausrückzeit der einzelnen Löschruppen angegeben. Diese Daten sind bei den nachfolgenden Ausführungen berücksichtigt.**

### 6.2.1 Ausrückbereiche, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Im Stadtgebiet Sundern in den Ortsteilen insgesamt 14 Löscheinheiten vorhanden (siehe Punkt 4.2), die sich über das Stadtgebiet verteilen.

Die Ausrückbereiche der Löscheinheiten umfassen im Wesentlichen den eigenen Ortsteil und teilweise direkt angrenzende Ortsteile.

Wegen der Struktur des Stadtgebietes wurden die Löschruppen in Allendorf, Endorf, Hellefeld und Hachen als Stützpunktfeuerwehren eingerichtet, um die Effektivität auch in den Randbereichen des Stadtgebietes zu erhöhen sowie ein flächendeckendes und optimales Eingreifen bei Verkehrsunfällen zu erreichen. Die Fahrzeuge dieser Löschruppen sind darum mit einer entsprechenden Sonderausstattung versehen. Aufgrund der Einsatzhäufigkeit am Sorpesee wurde das Fahrzeug der Löschruppe Langscheid mit Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung ausgestattet.

Wie schon unter 6.1.1. ausgeführt, ist bei größeren Schadenereignissen und bei Gefahrguteinsätzen eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden erforderlich. Die Stadt Sundern hat daher mit der Stadt Arnsberg eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei entsprechenden Einsätzen abgeschlossen.

Die notwendigen Ausrüstungsgegenstände zur Sicherstellung des Grundschutzes bzw. zur Durchführung von Erstmaßnahmen werden aber weiterhin beim Löschzug Sundern vorgehalten.

## 6.2.2 Personalstärke und -ausstattung

Die tatsächliche Personalstärke der Löschgruppen entspricht den in den einzelnen Ortsteilen vorhandenen Risiken (vgl. **Anlagen 2a und 2b**).

Der Ausbildungsstand der freiwilligen Feuerwehr ist gut. Die Grundausbildung erfolgt durch Lehrgänge, die jährlich und von eigenen Führungskräften durchgeführt werden. Von den Einsatzkräften werden Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene intensiv besucht.

Die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte sowie die durchschnittliche Ausrückezeit wurden bei den einzelnen Löschgruppen ermittelt. Die Auswertung dieser Daten hat ergeben, dass in einigen Ortsteilen **tagsüber** die erforderliche Einsatzstärke von 9 Funktionen bei einem Erstangriff nicht erreicht wird, weil viele Mitglieder der Feuerwehr auswärts arbeiten und daher nicht genügend Führungskräfte bzw. die erforderlichen Atemschutzgeräteträger vorhanden sind.

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, um die Erreichungszeit zu verbessern:

- Änderung der Alarm- und Ausrückeordnung: hier zusätzliches Personal bei erster Alarmierung
- Hinzuziehung von Feuerwehrangehörigen, die in den Ortsteilen arbeiten, aber in anderen Ortsteilen wohnen
- Veränderung der Fahrzeugkonzeption durch veränderte taktische Vorgehensweise beim Ausrücken der Einsatzkräfte

Auf die Jugendarbeit wird besonderer Wert gelegt. In den letzten Jahren wurden in allen Stadteinheiten Jugendfeuerwehren gebildet, um den künftigen Personalbedarf zu sichern. Erfreulich ist hierbei besonders, daß nunmehr auch weibliche Kräfte ausgebildet werden. Augenmerk wird ebenso auf die Integration von Personen mit Migrationshintergrund gelegt. Diese erfolgreichen Maßnahmen haben im Jahr 2010 dazu geführt, dass erstmalig in einem Jahr 2 Grundlehrgänge mit insgesamt 55 Teilnehmern durchgeführt wurden.

## 6.2.3 Bauliche Darstellung der Feuerwehrgerätehäuser

Für jede Löschgruppe steht ein Gerätehaus zur Verfügung, in dem die Fahrzeuge und die technischen Geräte untergebracht sind. Die Bausubstanz wird laufend instandgehalten weist derzeit keine erkennbaren größeren Instandhaltungszustaus auf. Hervorzuheben ist das Engagement der Feuerwehr angehöriger zur Erhaltung und dem Ausbau der Feuerwehrgerätehäuser. Im Einzelnen seien genannt:

- FWGH Langscheid: Anbau zweier Garagen einschl. Innenausbau und Modernisierungsmaßnahmen
- FWGH Allendorf: Ausbau des Obergeschosses zu Feuerwehrzwecken einhergehend mit der kompletten inneren Sanierung sowie dem Außenanstrich.
- FWGH Endorf: Ausbau des Obergeschosses zu Feuerwehrzwecken und Komplettsanierung des Gebäudes.
- FWGH Sundern: Einbau einer zentralen Küche, Errichtung eines Stabsraumes, Neugestaltung der Einsatzzentrale, zentrale Atemschutzwerkstatt für alle Feuerwehreinheit.

Zukünftig ist die Erweiterung des FWGH Stemel geplant – die beengten Verhältnisse entsprechen nicht den gesetzlichen Vorgaben. Der Jugendfeuerwehr soll ein zentraler Raum zur Unterbringung von Gerätschaften und Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden.

Hinsichtlich eines zusätzlichen Standortes im südlichen Ortskern von Sundern (Röhre) wird auf Ziffer 6.1.3 verwiesen.



## 6.2.4 Fahrzeuge und Geräte

In den letzten Jahren wurde die Ausstattung der Feuerwehreinheiten erheblich verbessert und ergänzt. Es wurden folgende Fahrzeuge angeschafft:

- 2007: LF 10/6 für die Löschgruppe Westenfeld
- 2008: LF 10/6 für die Löschgruppe Stockum
- 2009: LF 20/16 für den Löschzug Sundern
- 2010: LF 10/6 für die Löschgruppe Endorf
- 2010: ELF 1 für die Feuerwehr Stadt Sundern

Alle Feuerwehreinheiten sind mit mindestens einem Feuerwehrfahrzeug mit einem Wassertank von mind. 500 Litern für den Ersteinsatz und mit der erforderlichen Mindestausstattung nach DIN ausgestattet, damit die Feuerwehr sowohl bei einem Kleinbrand als auch bei der Menschenrettung in der Lage ist, einen ersten Einsatz durchführen zu können.

Die Schwerpunktwehr in Sundern sowie die Stützpunktwehren in Allendorf, Endorf, Heldefeld und Hachen sind mit einem TLF 16/25 und mit den erforderlichen technischen Geräten für die Hilfe bei Verkehrsunfällen ausgestattet.

Die Fahrzeuge der Feuerwehreinheiten sind in **Anlage 4** aufgelistet. Der technische Zustand der Fahrzeuge ist gut. Bei einer Ersatzbeschaffung wird darauf geachtet, daß die Fahrzeuge den örtlich vorhandenen Risiken entsprechen. Es muß ebenfalls bedacht werden, daß das in Stockum stationierte Fahrzeug des Bundes jederzeit abgezogen werden kann.

Die sächliche und persönliche Ausrüstung wird nach Bedarf beschafft. Die Wartung der Atemschutzgeräte sowie aller elektrischen Geräte werden z.Zt. durch eigene Kräfte der Feuerwehr durchgeführt.

Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt je nach Einsatzart über Sirenen bzw. in den meisten Fällen „still“, d.h. über Funkmeldeempfänger.

In den letzten Jahren sind alle Einheiten mit Funkmeldeempfängern ausgerüstet worden. Überalterte Geräte wurden teilweise ausgetauscht.

Zurzeit wird die Einführung des bundesweiten Digitalfunkes vorangetrieben. Für das Gebiet des Hochsauerlandkreises ist die Einführung ab dem Jahr 2014 geplant. Bei Inbetriebnahme des Digitalfunkes in Sundern sind die entsprechenden Funkgeräte und technischen Voraussetzungen zu beschaffen. Die Stadt Sundern unterstützt die Initiative, dass die notwendige Infrastruktur zentral und einheitlich durch den Hochsauerlandkreis geregelt wird.

## 6.2.5 Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung erfolgt vorrangig aus der öffentlichen Sammelwasserversorgung. Für das Stadtgebiet wurde ein Hydrantenplan erstellt. Der Hydrantenplan gibt detailliert Auskunft, welche Wassermengen (l/min.) unter normalen Bedingungen bei jedem Hydranten zur Verfügung stehen. Die Löschwasserversorgung wird dadurch erheblich berechenbarer.

Die Hydrantenpläne für die einzelnen Ortsteile wurden den zuständigen Löschgruppen der Feuerwehr zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls werden die vorhandenen natürlichen Gewässer – soweit sie von der Lage und Entfernung her genutzt werden können – berücksichtigt.

Einzelheiten zur Löschwasserversorgung sind unter den Daten zu den einzelnen Ortsteilen (8.1 bis 8.20) aufgeführt.

In folgenden Bereichen des Stadtgebietes ist die Löschwasserversorgung entsprechend den Vorgaben z.Zt. nicht vollständig gesichert:

- Im Ortsteil Sundern ist in den Bereichen der oberen Kantstraße und der angrenzenden Straßen sowie im Bereich Feldstraße / Im Buchenhain bei länger andauernder Wasserentnahme kein ausreichender Wasserdruck vorhanden. Hier kann jedoch im Bedarfsfall Wasser aus tiefer gelegenen Gebieten (Settmecke bzw. Silmecke) durch Schlauchleitungen herangeschafft werden.
- In Wulfringhausen und Bruchhausen (Außenbereiche) ist der Leitungsquerschnitt und der Wasserdruck zu gering.

In den Waldgebieten können zum großen Teil nur natürliche Gewässer als Löschwasser genutzt werden. Löschwasserteiche sind nur sporadisch vorhanden. Daher können Waldbrände fast nur mit Tanklöschfahrzeugen bekämpft werden. Die Freiwillige Feuerwehr Sundern hat u.a. auch aus diesem Grund ein Tankfahrzeug (Fassungsvermögen 10 m<sup>3</sup>) angeschafft, damit im Bedarfsfall eine wirkungsvolle Hilfe geleistet werden kann.

### **6.2.6 Sicherstellung des 2. Rettungsweges**

Im Ortskern Sundern steht eine Drehleiter zur Verfügung, sodaß der zweite Rettungsweg – soweit er nicht schon baulich in den Gebäuden vorhanden ist – im Ortskern gewährleistet ist.

In den übrigen Ortsteilen befinden sich nur in Endorf, Hachen und Langscheid Gebäude mit mehr als 8 m Brüstungshöhe und ohne 2. baulichen Rettungsweg, die vor der Novellierung der Bauordnung im Jahre 1984 errichtet wurden. Für diese Gebäude stehen bei den Löschgruppen Hachen, Langscheid und Endorf 3-teilige Schiebleitern zur Sicherung des 2. Rettungsweges zur Verfügung. Die Drehleiter aus Sundern wird bei allen Gebäudebränden automatisch mitalarmiert.

### **6.2.7 Erreichungsgrad**

Der Erreichungsgrad wird statistisch aus einem EDV-Programm ausgewertet.

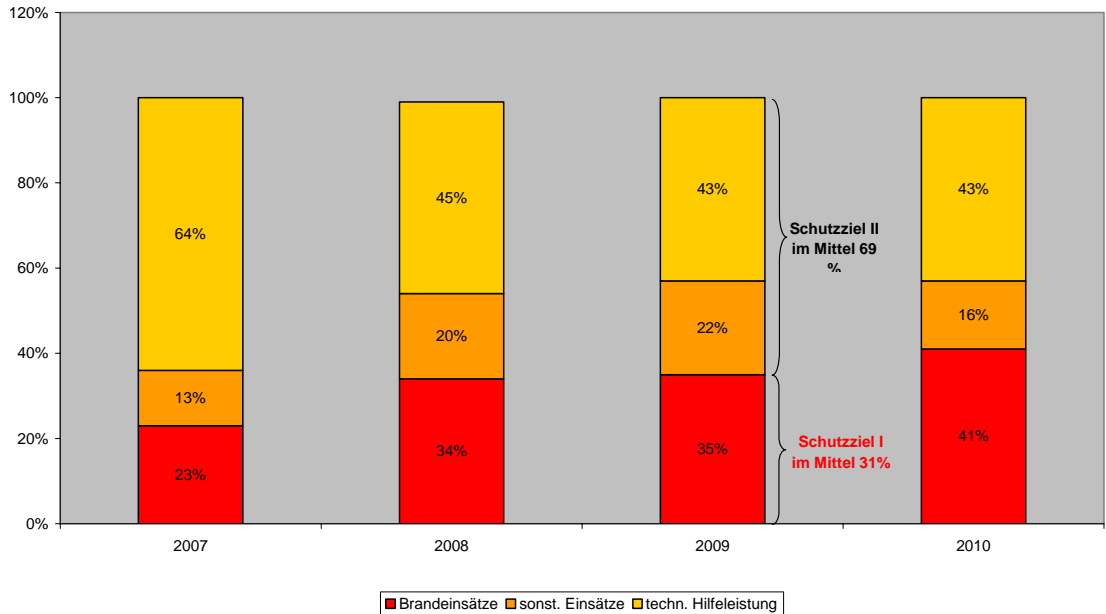
Ermittlung der Fahrzeit: Eine Durchschnittsgeschwindigkeit von **35 km/h** mit Sondersignalen in innerstädtischen Bereichen wird bereits seit einigen Jahren bundesweit von den Feuerwehren angenommen, nachdem einige diesbezügliche Untersuchungsergebnisse in den einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden.

In den Anlagen 3a und 3b sind die Erreichungsgrenzen zeichnerisch dargestellt.

Die Bewertung des Erreichungsgrades hängt maßgeblich von den Schutzziele ab:

- Schutzziel I bedeutet: eine mögliche Menschengefährdung ist nicht ausgeschlossen das sind 31 % der Einsätze (gemittelt aus den Werten 2007 – 2010)
- Schutzziel II bedeutet: bei diesen Einsätzen ist die Menschengefährdung nicht gegeben; hierbei handelt es sich um 69 % der Einsätze)

Einsätze mit Schutzziele I + II



Danach kann zur Erreichung der Schutzziele folgendes festgestellt werden:

**a. Schutzziel II**

Das Schutzziel II kann im Stadtgebiet überall erreicht werden kann.

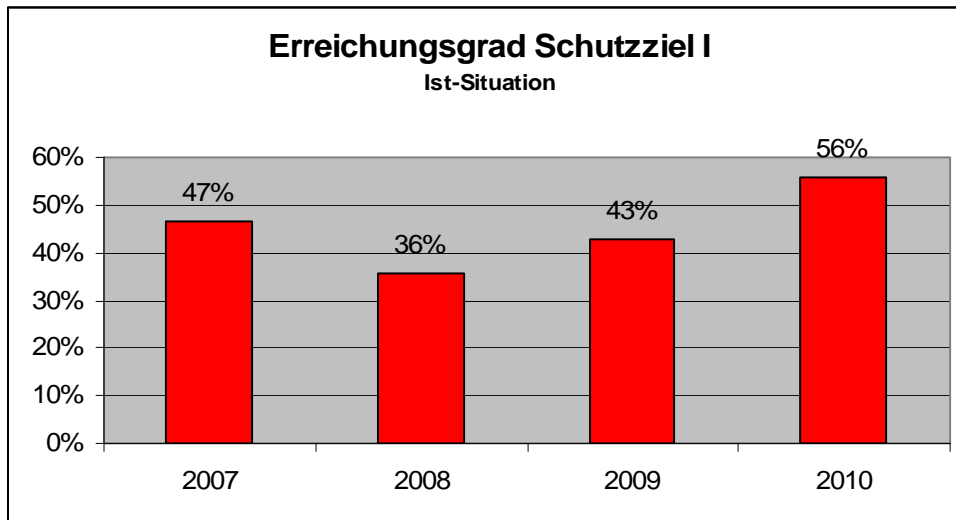
**b. Schutzziel I**

Hier ist die Erreichbarkeit aus folgenden Gründen nur teilweise gegeben:

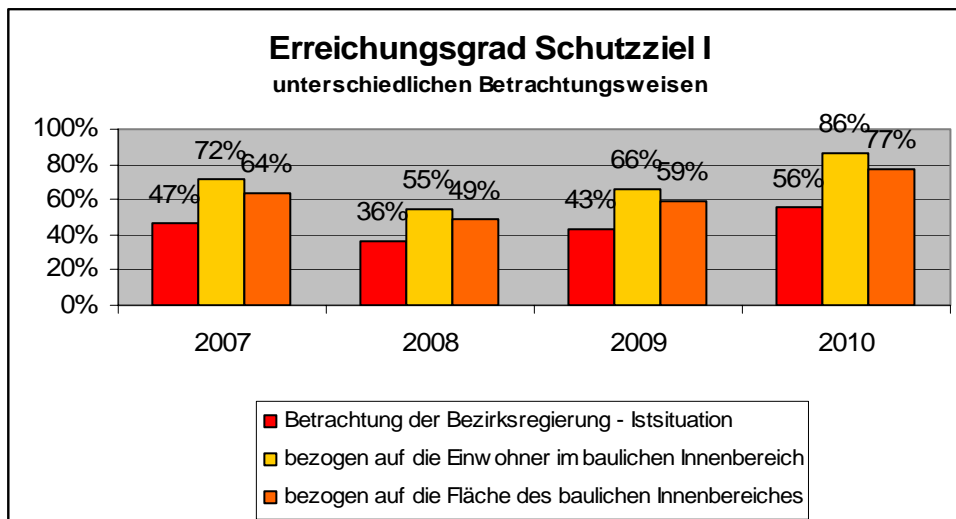
**ba. Einsatzort innerhalb der ersten Hilfsfrist nicht erreichbar**

- Im Ortsteil Sundern können wegen der großen Ausdehnung nicht alle Gebiete innerhalb der Frist nach 5.2.1 erreicht werden.
- Recklinghausen wird durch die Löschruppe Endorf erst nach 9 Minuten erreicht (Ausrückezeit tagsüber 5 Min. und Fahrzeit 4 Min.)
- Hövel kann von der Löschruppe Hachen erst nach frühestens 12 Minuten erreicht werden (reine Fahrzeit bis 8 Min).

Das nachfolgende Diagramm zeigt den Erreichungsgrad des Schutzziels I anhand der Einsatzzahlen im baulichen Innenbereich. Diese Zahlen werden von der Bezirksregierung Arnsberg für die Bewertung der Leistungsfähigkeit herangezogen.



Eine andere Betrachtungsweise ergibt sich, wenn die Bezugsgrundlagen geändert werden. Bezogen auf die Fläche bzw. die Einwohner im baulichen Innenbereich sieht der Erreichungsgrad ganz anders aus:



#### bb. Einsätze außerhalb der normalen Arbeitszeiten (nachts und an Wochenenden)

Die Einsätze der Feuerwehr müssen „rund um die Uhr“ an allen Wochentagen gewährleistet sein. Da tagsüber (während der Arbeitszeit, von 7 bis 17 Uhr) verschiedene Kräfte der Feuerwehren nicht in ihrem Ort zur Verfügung stehen, wurde die Einsatzhäufigkeit während dieser Zeit ermittelt. Nach der Auswertung aller Einsätze der Jahre 2001 – 2010 fielen insgesamt 53 % der Einsätze in diesen Zeitrahmen. **47 % der Einsätze erfolgten somit in den Nachtstunden und an den Wochenenden. In dieser Zeit stehen bei allen Löschgruppen die erforderlichen Einsatzkräfte zur Verfügung.**

#### bc. Einsätze tagsüber

Bei den Einsätzen tagsüber stehen bei den Löschgruppen Sundern, Allendorf, Stockum, Westenfeld und Langscheid genügend Einsatzkräfte zur Verfügung.

In Allendorf, Hagen, Amecke, Endorf, Hachen, Meinkenbracht, Linnepe und Stemel sind tagsüber nicht genügend Kräfte vorhanden. Diese Orte können von den benachbarten Löschgruppen nicht innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden. Weiterhin

stehen tagsüber bei den Löschgruppen in Hagen, Altenhellefeld, Linnepe, Hachen und Stemel z.Zt. nicht genügend Atemschutzgeräteträger zur Verfügung.

Die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte ergibt sich aus **Anlage 5**.

Der Erreichungsgrad innerhalb der ersten Hilfsfrist ist in **Anlage 6** dargestellt.

### **Zweite Stufe der Hilfsfrist**

Desweiteren wurde geprüft, ob die **Einsatzstärke von 18 Funktionen innerhalb eines Zeitraumes von 13 Minuten** nach der Alarmierung erreicht werden. Bei Berücksichtigung der Ausrücke- und Fahrzeiten der einzelnen Löschgruppen ist es möglich, dass – außer in Meinkenbracht – in allen Ortsteilen die erforderlichen Funktionen zur Verfügung stehen können. Welche Löschgruppen dabei die einzelnen Ortsteile erreichen müssen, ist aus der **Anlage 6** ersichtlich. Die Alarm- und Ausrückeordnung der Stadt Sundern ist entsprechend abgestimmt.

**Somit wird die zweite Voraussetzung beim Schutzziel I zu 99 % erreicht.**

Folgende kleinere Ansiedlungen im Stadtgebiet, die im **bauplanungsrechtlichen Außenbereich liegen**, können **nicht** innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden:

- Wildewiese / Saal in 12 bis 16 Minuten
- Wulfringhausen in 8 bis 10 Minuten
- Endorferhütte / Brenschede in 8 bis 10 Minuten
- Röhrenspring / Kloster Brunnen in 8 bis 15 Minuten
- Herblinghausen in 9 bis 10 Minuten
- Estinghausen und Reigern in 9 bis 11 Minuten
- Hövel in 12 bis 14 Minuten

Für diese Gebiete können Verbesserungen aufgrund der vorhandenen Bevölkerungsstruktur und der Topographie nicht erreicht werden. Hier soll jedoch eine verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten zur Brandverhütung, Branderkennung (u.a. Rauchmelder) und –bekämpfung erfolgen.

## **7. Maßnahmen, erforderliche Investitionen und Finanzierung**

### **7.1 Anzahl und Standorte der Löscheinheiten**

Aufgrund der räumlichen Abstände zwischen den einzelnen Ortsteilen ist die Anzahl der Standorte aufrecht zu erhalten.

Selbst bei der Anzahl von 14 vorhandenen Löscheinheiten können die zeitlich und taktisch gesetzten Schutzziele trotz umfangreicher Vorkehrungen nicht immer erreicht werden. Weitere besondere Situationen - wie z. B. Wetterverhältnisse, Paralleleinsätze – können ein Erreichen der Sollvorgaben verhindern.

Für den Ortsteil Hövel ist z.Zt. die Löschgruppe Hachen zuständig. Wegen der langen Anfahrzeit wurde geprüft, ob die benachbarte Löschgruppe Beckum innerhalb der Hilfsfrist den Ort erreichen kann. Nach dem Brandschutzbedarfsplan der Stadt Balve hat die Löschgruppe Beckum eine Ausrückzeit von 6 Minuten. Zusätzlich muß berücksichtigt werden, daß die Leitstelle in Meschede erst die Leitstelle Lüdenscheid informieren muß, damit der Alarm in Beckum ausgelöst werden kann. Da die Entfernung vom Feuerwehrgerätehaus in Beckum bis zur Ortsmitte Hövel ca. 3,5 km beträgt, kann die Löschgruppe Beckum - auch wegen des Höhenunterschieds – erst nach frühestens 12 Minuten in Hövel eintreffen.

Das Schutzziel kann daher nur erreicht werden, wenn in Hövel selbst eine Löschgruppe vorhanden ist. Es wird daher angestrebt, in Hövel eine Löschgruppe zu bilden.

Im südlichen Teil des Stadtgebietes sind ebenfalls größere Entfernungen zu kleineren Ortsteilen zurückzulegen (Brenschede, Röhrenspring, Endorferhütte, Wildewiese). Wegen der verhältnismäßig geringen Bebauung / Einwohnerzahl in diesen Ortsteilen ist die

Einrichtung einer eigenen Löschgruppe zwar wünschenswert, sie ist jedoch weder finanziell tragbar noch ist eine ausreichende Personalstruktur in diesen Ortsteilen zu erreichen.

Dies trifft ebenfalls auf die Ortsteile Recklinghausen, Herblinghausen und Estinghausen zu.

In Amecke wird voraussichtlich in den Jahren 2011-2013 ein Ferienpark nebst Freizeitbad und Tagungszentrum errichtet. Durch die Neuanschaffung eines Mannschaftstransportwagens für den Löschzug Sundern wird das dort stationiert Löschgruppenfahrzeug 8 (LF 8) frei und wird bei der Löschgruppe Amecke stationiert. Im Jahr 2017/2018 muss der Fahrzeugbestand in Amecke aufgrund des Alters erneuert werden.

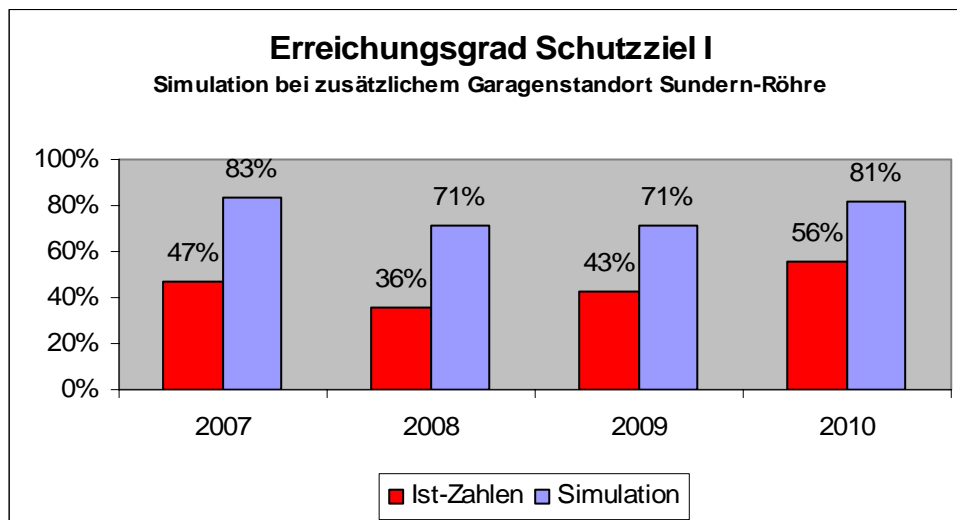
## 7.2 Personalplanung

Bei den Löschgruppen in Hagen, Altenhellefeld, Hachen, Meinkenbracht, Linnepe, und Stemel stehen z.Zt. die von der Anzahl her erforderlichen Atemschutzgeräteträger tagsüber nicht zur Verfügung. Wie schon unter 6.2.2 dargelegt, wird in den Löschheiten kontinuierlich ausgebildet, um das Defizit zu beseitigen. Es gilt jedoch im Einsatzfall der Grundsatz, dass bei Einsätzen des Schutzzieles I der s.g. Zugalarm ausgelöst wird. In der ganzen Stadt Sundern wird eine intensive Nachwuchswerbung und –förderung betrieben, damit der Personal- und Ausbildungsstand erreicht wird.

In den nächsten Jahren werden kontinuierlich Gelder bereitgestellt, um die erforderlichen Fahrerlaubnisse für die Einsatzfahrzeuge in ausreichender Anzahl in den einzelnen Einheiten zu gewährleisten.

## 7.3 Feuerwehrgerätehäuser

Aufgrund der Investitionen der Stadt Sundern und Eigeninitiativen der einzelnen Einheiten sind alle FWGH in einem guten Zustand. Wie schon unter 6.2.3 ausgeführt, erfolgt voraussichtlich ab dem Jahr 2013 die Erweiterung des FWHG Stemel. Im südlichen Ortskern von Sundern in der „Röhre“ soll ein weiteres Garagengebäude für die Unterbringung von 2 Feuerwehrfahrzeugen errichtet werden. Durch diesen Standort lässt sich der Erreichungsgrad signifikant verbessern. Derzeit laufen Verhandlungen über die Entwicklung des Projektes. Auf der Grundlage der Ist-Zahlen der Jahre 2007 – 2010 ist prognostiziert worden, wie die Einsatzstatistik bei dem zusätzlichen Standort in der „Röhre“ ausgesehen hätte:



Die Zahlen zeigen, dass der Erreichungsgrad beim Schutzziel I deutlich auf die angestrebten 80 % steigt.

## 7.4 Fahrzeuge und Geräte

Nach dem derzeitigen Stand ist es erforderlich, daß altersbedingt in den nächsten Jahren folgende Fahrzeuge ersetzt werden müssen:

Löschgruppe	Fahrzeug	neues Fahrzeug	Kosten	Zeitpunkt
Sundern	LF 8	MTW	35.000,00 €	2011
Sundern	TLF 16/25	WLF + AB	150.000,00 €	2011/2012
Langscheid		MTW	35.000,00 €	2013
Stemel	LF 8	TSF W	220.000,00 €	2013/2014
Sundern		AB Schlauch	40.000,00 €	2013
Sundern		AB Hochwasser	40.000,00 €	2014

Auch in den Folgejahren müssen weitere Haushaltsmittel bereitgestellt werden, um den Fahrzeugbestand in der jetzigen Qualität zu erhalten.

Bei der Beschaffung von Fahrzeugen ist darauf zu achten, daß nicht nur die für den Ortsteil notwendige Ausstattung zur Verfügung steht, sondern auch der Transport der erforderlichen Feuerwehrkräfte gewährleistet ist. Es wird weiterhin angestrebt, daß bei Löschgruppen Endorf und Meinkenbracht ein Führungsfahrzeug zur Verfügung steht. Neben der Beschaffung der Fahrzeuge müssen die baulichen Unterbringungsmöglichkeiten geklärt werden.

## 7.5 Löschwasserversorgung

Eine stetige Verbesserung der Löschwasserversorgung wird angestrebt. Die konkreten Daten für die einzelnen Ortsteile sind unter Ziffer 8 dargestellt.

Die Anpassung und Verbesserung der Situation wird jährlich mit den Stadtwerken Sundern betrieben. Dazu gehört auch die Umsetzung eines Konzeptes über den Neubau von Hochbehältern, das auch die Verbesserung der Löschwasserversorgung beinhaltet.

## 7.6 Erreichungsgrad

Der unter 6.2.6 genannte Erreichungsgrad wird durch folgende Maßnahmen verbessert:

- Neubau eines Gerätehauses im Ortsteil Sundern am Wasserwerk „Röhre“
- Schulung von Feuerwehrkräften zum Atemschutzgeräteträger
- Einsatz von Feuerwehrkräften anderer Löschgruppen tagsüber am Ort ihres Arbeitsplatzes
- Anwerbung von neuen Mitgliedern, die auch tagsüber im Ort anwesend sind.
- Intensivierung der Ausbildung von Jugendfeuerwehren bei allen Löschgruppen, um den erforderlichen Personalbestand zu sichern

Die begonnenen Schulungen für Atemschutzgeräteträger werden kontinuierlich weitergeführt.

## 8. Fazit und Ausblick

Um den Feuerschutz, die Notfallvorsorge und die technische Hilfeleistung ist es in Sundern grundsätzlich gut bestellt. Zusammengefasst sind in den kommenden Jahren folgende Maßnahmen zu treffen:

- Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im südlichen Stadtgebiet, damit die Erreichungsgrenzen des Schutzzieles I auf 80 % erreicht werden (vgl. 7.3)
- Neu- und Ersatzbeschaffung sowie Instandhaltung des Fahrzeugparks der Freiwilligen Feuerwehr (vgl. 7.4)
- Neu-, Ersatzbeschaffung und Instandhaltung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr (vgl. 7.4)
- Neu- und Ersatzbeschaffung der persönlichen Schutzausrüstung für die Feuerwehrkameraden (vgl. 7.4)
- Personalplanung und Akquise neuer Mitglieder, insbesondere die Nachwuchsförderung in der Jugendfeuerwehr

## 9. Daten zu den einzelnen Ortsteilen Stand: 25.07.2011

### 9.1 Sundern

<b>Fläche</b>	13,138 km <sup>2</sup>
davon bebaut	3,219 km <sup>2</sup>
davon Wald	5,953 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	240 – 370 m
Struktur	Industrie- und Wohnort, mehrere Gewerbegebiete und Wohnsiedlungen
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	12.045
<b>Verkehrswege</b>	L 519 Hachen – Sundern – Endorf L 685 Arnsberg – Sundern L 686 Hellefeld – Sundern – Allendorf K 5 Sundern – Amecke K 6 Westenfeld – Röhre Eisenbahn Sundern – Neheim-Hüsten
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hachen 6,2 km   Hellefeld 8,5 km Endorf 6,0 km   Allendorf 7,5 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschzug Sundern
<b>Alarmierung</b>	57 ME (in 4 Schleifen aufgeteilt , Alarmierung nach Alarm- und Ausrückeordnung
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 - 8 Minuten
übrige Zeit	4 - 7 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	4 Minuten
bis Gewerbegebiet Oberröhre/Flamke	6 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	63
davon Atemschutzgeräteträger	41
davon Führungskräfte	16
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	25
davon Atemschutzgeräteträger	18
davon Führungskräfte	8
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Hauptstraße, Silmecke (von Grüne Hoffnung bis Gräfenbergring), Settmeckestraße, hinterer Talweg und Gewerbegebiet Schweinsohl	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Gewerbegebiet Röhre (zw. Röhre/Selscheder Weg/Am Brühl), Gewerbegebiet Oberröhre (zw. Röhre und Recklinghausen), Schulzentrum, Bereich Rathaus/Firma SKS, Industriegebiet Brede-nohl	<b>3.200 l/min = 384 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Sundern Rest	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>



**Die Wasserversorgung erfolgt für den Ortsteil Sundern aus verschiedenen Gebieten, daher ist die Löschwasserversorgung auch unterschiedlich:**

- Der größte Teil Sundern (**Bereich 1**) wird aus der städtischen Wassergewinnungsanlage Röhre versorgt. Durch den Hochbehälter (HB) an der Kaiserhöhe (334 m über NN, Gesamtvolumen 3.000 m<sup>3</sup>, davon Löschwasservolumen 1.500 m<sup>3</sup>) steht genug Löschwasser zur Verfügung. Im Industriegebiet Oberröhre (Firma Fischer/Zöllner-Wiethoff) stehen aus dem öffentlichen Leitungsnetz 2.800 l/min und aus einer Staustufe in der Röhre zusätzlich ca. 2.000 l/min zur Verfügung.
- Der **Bereich 2**, (westlich der Silmecke, Feldstraße/Berliner Straße bis Rotbuschweg) wird vom Hochbehälter Altes Sundern, der vom HB Kaiserhöhe und vom WW Sundern über die DEA Teckelsberg gespeist wird, versorgt. Bei den höher gelegenen Straßen (Im Spring, Im Buchenhain, Feldstraße) kann bei längerfristiger Entnahme ein Druckabfall eintreten. In diesem Fall kann zusätzlich Wasser aus dem neuen HB Stockum/Karweg (durch Öffnen eines Schiebers in Seidfeld) zugeführt werden. Im Schulzentrum (Berliner Straße) stehen ca. 1.800 l/min zur Verfügung. Zusätzliches Löschwasser kann aber aus dem Bereich 1 von den Hydranten Ecke Teckelsberg / In der Schlade und der Gartenstraße sowie aus den Schwimmbecken des Hallenbades beschafft werden.
- Der **Bereich 3** umfasst die Straßen nordwestlich der Settmeckestraße (u.a. Im Hahn, Kantstraße, Sonnenweg). Dieses Gebiet erhält ebenfalls Wasser aus dem HB Kaiserhöhe über den Hochbehälter Altes Sundern. Auch hier reicht in den höher gelegenen Straßen (u.a. Leibnitzweg, Heideggerweg) der vorhandene Druck bei längerer Entnahme nicht aus. Es muss dann zusätzlich Wasser aus Hydranten des Bereiches 4 in der Settmecke entnommen werden (siehe Hydrantenplan) oder der Schieber in Seidfeld zum neuen HB Stockum/Karweg (siehe Bereich 2) geöffnet werden.
- Die obere Settmeckestraße (**Bereich 4**, von Abzweig Kantstraße bis Ortsausgang) erhält Wasser aus dem neuen HB Stockum/Karweg (Inhalt 800 m<sup>3</sup>, davon 200 m<sup>3</sup> Löschwasser). Es können ca. 800 l/min entnommen werden. Aus der Settmecke kann zusätzlich Löschwasser entnommen werden (ca. 2.000 l/min = 240 m<sup>3</sup>/2h).
- Die Gebiete Mescheder Straße bis Brandhagen (**Bereich 5**) sind an den HB Brandhagen angeschlossen (Inhalt 600 m<sup>3</sup>, davon 240 m<sup>3</sup> Löschwasser). Hier steht genügend Löschwasser zur Verfügung.

**Die Feuerwehr hat Hydrantenpläne mit den vorhandenen Wasserkreisläufen zur Verfügung.**

Aus folgenden Fließgewässern kann im Ortskern Sundern zusätzlich Löschwasser entnommen werden:

- |   |  |
|---|--|
| - Röhre (z.B. bei Fa. Hilgenroth/Ewiger Weg)        | ca. 2.000 l/min = 240 m <sup>3</sup> /2h |
| - Röhre (z.B. bei Post und Gewerbegebiet Bredenohl) | ca. 4.000 l/min = 480 m <sup>3</sup> /2h |
| - Linnepe / am Talweg                               | ca. 2.500 l/min = 300 m <sup>3</sup> /2h |
| - Settmecke (z.B. in Höhe Buswendeplatz)            | ca. 2.000 l/min = 240 m <sup>3</sup> /2h |

Für folgende Firmen stehen Staustufen in der Röhre zur Verfügung:

Gewerbegebiet Oberröhre:	Fa. Fischer, Fa. Hausschulte, Fa. Tillmann
Gewerbegebiet Röhre:	Fa. Severin
Gewerbegebiet Schweinsohl:	Fa. Gebr. Schulte (feste Zufahrt zur Röhre)

**Art der Bebauung**

Ortskern mit dichter Bebauung (Wohn- und Geschäftshäuser), in den Tallagen Gewerbegebiete, in den Außenzonen Wohnsiedlungen

**besondere Gebäude**

Schulzentrum (*mit Gymnasium, Realschule und 2 Hauptschulen, 5-fach Turnhalle und Hallenbad*),  
Johannesschule, Marienschule,  
Dietrich-Bonhoeffer-Schule,  
Kindergärten Str. Johannes, Christkönig, Brandha-  
gen und ev. Kindergarten (Eichendorffstraße),  
Caritas-Altenheim am Rotbuschweg, Rathaus, Wohn-  
Hochhäuser im Wohngebiet Silmecke, Sunderland-  
Hotel

**besondere Risiken**

Altenheim St. Franziskus (pflegebedürftige Personen)  
**Lange Anfahrtszeit für die Feuerwehrkräfte zur  
Feuerwache (bis 6 Min.)**, dadurch geringer Einsatz-  
radius innerhalb der Hilfsfrist.

## **9.2 Allendorf/Hüttebrüchen**

<b>Fläche</b>	13,375 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,458 km <sup>2</sup>
davon Wald	7,894 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	300 – 400 m
<b>Struktur</b>	Ort mit Fremdenverkehr und Landwirtschaft, kaum Industrie
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	
Allendorf	1.352
Hüttebrüchen	39
<b>Verkehrswege</b>	L 686 Sundern – Allendorf - Amecke L 687 Allendorf – Rönkhausen L 842 Allendorf – Neuenrade
Entfernung zum Stadtkern	7,5 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Amecke 2,3 km   Stockum 2,9 km Hagen 3,2 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Allendorf
<b>Alarmierung</b>	8 ME (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	3 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	3 Minuten
bis Hüttebrüchen	5 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	26
davon Atemschutzgeräteträger	16
davon Führungskräfte	5
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	7
davon Atemschutzgeräteträger	5
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Allendorfer Straße	1.600 l/min = 192 m <sup>3</sup> /2h
- Allendorf (Rest)	800 l/min = 96 m <sup>3</sup> /2h
- Hüttebrüchen	1.600 l/min = 192 m <sup>3</sup> /2h

Verfügbar sind aus der öffentlichen Wasserversorgung 300 m<sup>3</sup> (Fassungsvermögen des Hochbehälters 600 m<sup>3</sup>). Es können durchschnittlich 640 l/min entnommen werden. Die fehlende Menge kann aus den vorhandenen natürlichen Gewässern entnommen werden

- Teich in der Freizeitanlage ca. 1.000 m<sup>3</sup>
- Sorpe / Krähe (Seilbecker Weg / Im Mühlenfeld) ca. 2.000 l/mn = 240 m<sup>3</sup>/2h

Durch die Verbindungsleitung von Amecke nach Allendorf wird der Bereich „Im Mühlenfeld“ mit Wasser versorgt, so dass hier die gleichen Voraussetzungen herrschen wie in Amecke. Zusätzlich kann von hier aus Löschwasser in das Leitungsnetz von Allendorf durch Öffnen des Trennschiebers geführt werden.

Der Ortsteil **Hüttebrüchen** ist an die Trinkwasserversorgung Allendorf angeschlossen. Eine am 28.09.2000 durchgeführte Hydrantenmessung hat ergeben, dass ein Ruhedruck von 5 bar, ein Fließdruck von 3 bar und ein Volumenstrom von 3.800 l/5 min = 760 l/min vorliegt.

Außerdem sind mehrere Fischeiche mit mind. 200 m<sup>3</sup> Gesamtvolumen vorhanden, die angezapft werden können.

**Art der Bebauung**

im Ortskern dichte Bebauung mit alten Fachwerkhäusern

**besondere Gebäude**

Grundschule, Kindergarten, alte Molkerei, Hotel Clute-Simon

**besondere Risiken**

Außerhalb der Ortslage 3 Einzelgehöfte, in Hüttebrüchen 2 Sägewerke

### **9.3 Hagen**

<b>Fläche</b>	15,889 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,253 km <sup>2</sup>
davon Wald	10,326 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	350 – 450 m
<b>Struktur</b>	Straßendorf mit Fremdenverkehr und Landwirtschaft, am nördlichen Ortsrand mehrere Industriebetriebe
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	816
<b>Verkehrswege</b>	L 687 Allendorf - Rönkhausen
Entfernung zum Stadtkern	9,6 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Allendorf 3,2 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hagen
<b>Alarmierung</b>	7 Meldeempfänger (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	4 – 5 Minuten
übrige Zeit	5 – 6 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	bis 2 Minuten
bis Lenscheid	6 Minuten
bis Wildewiese	10 Minuten
bis Saal	9 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	24
davon Atemschutzgeräteträger	9
davon Führungskräfte	2
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	6
davon Atemschutzgeräteträger	1
davon Führungskräfte	0
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Hagener Straße	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Zur Waldeshöhe (Außenbereich)	<b>400 l/min = 48 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Hagen (Rest)	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>

In Hagen wurde 2005 ein neuer Hochbehälter mit 2 x 100 m<sup>3</sup> = 200 m<sup>3</sup> errichtet. Es stehen für Löschwasserzwecke 100 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

Die Wasserversorgung erfolgt aus Allendorf über eine Druckerhöhungsanlage nördlich des Ortes. In der Ortsmitte stehen ca. 700 l/min zur Verfügung, in den Randbereichen (z.B. Stühlhahn) sind es ca. 500 l/min.

Es kann jedoch zusätzliches Löschwasser aus der Sorpe entnommen werden. Hier stehen im südlichen Ortsteil (Nähe Gasthof Pingel) ca. 780 l/min zur Verfügung. In diesem Bereich muss aber noch eine Entnahmestelle für die Feuerwehr geschaffen werden.

Bei größeren Bränden in der Ortsmitte kann (durch Schlauchleitungen) zusätzliches Löschwasser aus dem am nördlichen Ortseingang vorhandenen Löschwasserteich (bei Fa. Appelhans, ca. 100 m<sup>3</sup> Inhalt) herangeführt werden.

Für den nördl. Ortsteil (Gewerbegebiet) kann aus der Sorpe / Königswasser zusätzlich ca. 1.300 l/min = 150 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden.

Ein weiterer Teich mit mind. 200 m<sup>3</sup> befindet sich ca. 400 m nördlich des Gewerbegebietes.

**Art der Bebauung,  
besondere Gebäude**

Straßendorf mit eng aneinander stehenden Gebäuden

**besondere Gebäude**

Kindergarten  
Firma Menshen (Kunststoffverarbeitung)  
Firma Appelhans (Holzverarbeitung)

**besondere Risiken**

#### **9.4 Wildewiese / Saal/Hohenwibecke (Außenbereiche)**

<b>Fläche</b>	2,581 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,044 km <sup>2</sup>
davon Wald	1,109 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	540 – 600 m
<b>Struktur</b>	Splittersiedlung mit landwirtschaftl. Betrieben
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	92
<b>Verkehrswege</b>	K 9 Wildewiese – Lenscheid L 687 Allendorf - Rönkhausen
Entfernung zum Stadtkern	14,3 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hagen 4,7 km      Allendorf 7,9 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hagen
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten, Fahrzeiten und Einsatzkräfte</b>	siehe unter: Hagen
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Wildewiese (Außenbereich)	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Saal und Lenscheid (Außenbereich)	<b>400 l/min = 48 m<sup>3</sup>/2h</b>

Der Ortsteil Wildewiese wird ausschließlich von Allendorf über Hagen mit Wasser versorgt. Es stehen aus der öffentlichen Wasserversorgung zu Feuerlöschzwecken maximal 30 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Der Hochbehälter fasst 50 m<sup>3</sup>. Kurzfristig können 650 l/min entnommen werden. Die Entnahme soll aus dem Hydranten an der Straßengabelung westlich des Ortes erfolgen. Auf Grundlage des beschlossenen Hochbehältersanierungskonzeptes der Stadtwerke wird in Wildewiese in den Jahren 2012/2013 ein neuer HB mit einem Fassungsvermögen von 90 m<sup>3</sup> (2 x 45 m<sup>3</sup>) gebaut. Dann stehen allein für Löschwasserzwecke 50 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Außerdem kann auf dem Grundstück Oest, Wildewiese Nr. 6, aus dem dort vorhandenen Löschwasserteich ca. 125 m<sup>3</sup> entnommen werden. Zusätzlich können durch den Tankwagen aus Sundern (nach ca. 30 Min.) 10 m<sup>3</sup> Wasser beschafft werden. Die Löschwasserversorgung ist damit gesichert.

Für den Bereich **Saal** ist z.Zt. noch kein Löschwasser vorhanden. Zurzeit ist nur die Versorgung mit Löschwasserfahrzeugen möglich. Ein im Ort vorhandener alter Lw.-teich ist verlandet, er soll jedoch in Kürze mit einem Fassungsvermögen von 100 m<sup>3</sup> wiederhergestellt werden.

<b>Art der Bebauung</b>	Wohn- und landwirtschaftliche Gebäude
<b>besondere Gebäude</b>	Hotel Schomberg
<b>besondere Risiken</b>	sehr lange Anfahrtszeit (bis Wildewiese und Saal ca. 10 Minuten), <b>der Einsatz innerhalb der Hilfsfrist ist nicht möglich.</b>

## **9.5 Amecke / Illingheim**

<b>Fläche</b>	15,175 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,663 km <sup>2</sup>
davon Wald	8,483 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	280 – 330 m
<b>Struktur</b>	Fremdenverkehrsort mit Industriegebiet (Illingheim)
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	1.378
<b>Verkehrswege</b>	L 686 Sundern – Amecke – Langenholthausen L 687 Amecke – Langscheid K 5 Amecke – Sundern
Entfernung zum Stadtkern	5,5 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Allendorf 2,3 km      Stockum 3,5 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Amecke
<b>Alarmierung</b>	6 Meldeempfänger (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	4 – 5 Minuten
übrige Zeit	5 – 6 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	2 Minuten
im unmittelbaren Ortsbereich	3 Minuten
bis Bruchhausen	4 Minuten
bis Wulfringhausen	3 – 4 Minuten
bis Henninghausen	
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	21
davon Atemschutzgeräteträger	11
davon Führungskräfte	3
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	6
davon Atemschutzgeräteträger	4
davon Führungskräfte	1
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Amecke Ort	800 l/min = 96 m <sup>3</sup> /2h
- Gewerbegebiet Illingheim	2.400 l/min = 284 m <sup>3</sup> /2h

Aus der öffentlichen Wasserversorgung (neuer HB Stockum/Karweg) stehen 200 m<sup>3</sup> zur Verfügung. In der Ortsmitte stehen ca. 1.200 l/min. zur Verfügung.

Für das Gewerbegebiet Illingheim steht zusätzlich der alte Hochbehälter Amecke mit 220 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen zur Verfügung. Die Entnahmestelle für diesen Hochbehälter befindet sich in der Nähe des Wendehammers an Schillenbergweg.

<b>Art der Bebauung</b>	überwiegend Wohnbebauung, Wochenendhaus-Gebiet an der Sorpe, Gewerbegebiet an der Illingheimer Str.
-------------------------	---



**besondere Gebäude**

Kindergarten im alten Schulgebäude,  
an der Sorpetalsperre 2 Zeltplätze,

**besondere Risiken**

Mehrere holzverarbeitende Betriebe im Gewerbegebiet Illingheim.

## **9.6 Bruchhausen / Wulfringhausen / Henninghausen (Außenbereiche)**

<b>Fläche</b> davon bebaut davon Wald	siehe Amecke
<b>Höhenlage</b>	290 – 330 m
<b>Struktur</b>	kleine Streusiedlungen mit landwirtschaftlichen Betrieben
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Bruchhausen	74
Wulfringhausen	19
Henninghausen	22
<b>Verkehrswege</b>	L 686    Amecke – Langenholthausen
Entfernung zum Stadtkern	7,5 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Allendorf    4,3 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Amecke
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten, Fahrzeiten und Einsatzkräfte</b>	siehe unter: Amecke
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Gewerbegebiet Bruchhausen	<b>800 l/min =    96 m³/2h</b>
- Bruchhausen / Wulfringhausen	<b>600 l/min =    72 m³/2h</b>
- Henninghausen	<b>400 l/min =    48 m³/2h</b>

Die Ortsteile Bruchhausen und Wulfringhausen sind an das Ortsnetz Amecke angeschlossen. In Bruchhausen stehen ca. 580 l/min zur Verfügung. Wulfringhausen wird nur noch über eine Leitung mit Trinkwasser versorgt. Der Leitungsquerschnitt reicht für eine Löschwasserversorgung nicht aus. Ca. 300 m östlich von Wulfringhausen befindet sich ein Fischteich (Inhalt ca. 100 m³), der im Bedarfsfall mitgenutzt werden kann.

Henninghausen ist seit 2003 an die Trinkwasserversorgung Amecke angeschlossen.

<b>besondere Risiken</b>	Z.Zt. keine ausreichende Löschwasserversorgung durch die öffentl. Wasserversorgung in Wulfringhausen und Bruchhausen.
--------------------------	---

## **9.7 Stockum / Dörnholthausen / Seidfeld**

<b>Fläche</b>	17,516 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,755 km <sup>2</sup>
davon Wald	11,535 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	300 – 380 m
<b>Struktur</b>	Fremdenverkehrsort mit landwirtschaftlichen Betrieben, Gewerbegebiet
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Stockum	1.336
Dörnholthausen	278
Seidfeld	351
<b>Verkehrswege</b>	L 686    Sundern – Stockum – Amecke L 842    Stockum - Endorf
Entfernung zum Stadtkern	5,0 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Allendorf    2,9 km    ..... Endorf    4,8 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Stockum
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	4 – 5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	2 Minuten
bis Seidfeld und Dörnholthausen	4 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	30
davon Atemschutzgeräteträger	15
davon Führungskräfte	6
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	10
davon Atemschutzgeräteträger	5
davon Führungskräfte	4
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Stockumer Straße (bis Kapelle Dörnholthausen)	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Gewerbegebiet Rönkhäuser Straße	<b>2.400 l/min = 288 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Stockum (Rest) und Dörnholthausen	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Seidfeld	<b>800 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

Die Ortsteile Stockum und Dörnholthausen werden aus dem HB Dörnholthausen versorgt. Der Hochbehälter fasst 140 m<sup>3</sup> und ist stark überaltert, für die Trinkwasserversorgung aber ausreichend. Als Löschwasser stehen 60 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Durch die vorhandene Druckerhöhungsanlage (DEA) stehen im Ortsteil Stockum z.Zt. nur 400 l/min zur Verfügung. Durch Umschiebern ist es jedoch möglich, die DA zu umgehen und somit die Löschwassermenge im Brandfall zu steigern. Derzeit wird der vorhandene Hochbehälter durch einen neuen, höhergelegenen Hochbehälter mit 2 x 200 m<sup>3</sup> = 400 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen ersetzt. Die DEA Dörnholthausen („Nadelöhr“ für Dörnholthausen) ist dann nicht mehr erforderlich und wird außer Betrieb genommen. Nach der Inbetriebnahme des neuen HB Dörnholthausen stehen dann in Stockum und Dörnholthausen 100 m<sup>3</sup> für Löschwasserzwecke zur Verfügung.

Z.Zt. können zusätzlich aus dem Stockumer Bach bei Fleischerei Krengel bzw. bei Fa. Vielhaber ca. 750 l = 45 m<sup>3</sup>/h entnommen werden. In Dörnholthausen steht außerdem in der Marmecke eine Staustufe mit ca. 40 – 50 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

Für die Ortsmitte besteht die Möglichkeit, Wasser vom neuen HB Stockum/Karweg (Fassungsvermögen 2 x 400 m<sup>3</sup> = 800 m<sup>3</sup>) einzuspeisen oder aus dem Hydranten an der Rönkhauser Straße (nördlich der Schreinerei Adolf) zu entnehmen.

Das Gewerbegebiet Karweg (Firma Tillmann/Firma Blome) wird vom angrenzenden neuen Hochbehälter Karweg versorgt, so dass ausreichend Löschwasser zur Verfügung steht. Außerdem hat die Firma Tillmann eine eigene Löschwasserreserve für die vorhandene Sprinkleranlage.

In **Seidfeld** stehen aus der öffentlichen Wasserversorgung ca. 1.100 l/min. zur Verfügung. Seidfeld ist sowohl direkt an den neuen HB Stockum/Karweg als auch an den HB Alte Sundern angeschlossen.

Aus dem Stockumer Bach/Settmecke stehen im Ort zusätzlich ca. 1.000 l/min = ca. 120 m<sup>3</sup>/2h zur Verfügung. Außerdem befinden sich im Ort (Bauernhof Berghoff) 2 Fischteiche mit insgesamt ca. 50 m<sup>3</sup>.

**Art der Bebauung**

dicht bebauter Ortskern mit integrierten Gewerbegebieten

**besondere Gebäude**

Grundschule, Kindergarten, Kartonagenfabrik Tillmann, Großbäckerei Vielhaber  
3 Miethäuser Bachstraße und 3 Häuser Am Steinknochen mit 3. OG, 4 Hotels/Gasthöfe

**besondere Risiken**

## **9.8 Endorf / Endorferhütte / Bönkhausen**

<b>Fläche</b>	28,773 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,619 km <sup>2</sup>
davon Wald	21,168 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	300 – 420 km
<b>Struktur</b>	Ort mit Landwirtschaft und kleineren Betrieben, Industriegebiet Endorfer Mühle
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Endorf	1.238
Endorferhütte	26
Bönkhausen	21
<b>Verkehrswege</b>	L 519 Sundern – Endorf L 842 Endorf – Stockum K 33 Endorf – Endorferhütte
Entfernung zum Stadtkern	5,8 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Stockum 4,8 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Endorf
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger und 1 Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	2 Minuten
bis Endorferhütte	4 Minuten
bis Bönkhausen	3 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	28
davon Atemschutzgeräteträger	15
davon Führungskräfte	5
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	8
davon Atemschutzgeräteträger	6
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Endorfer Straße und Gewerbegebiet Endorfer Mühle	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Endorf (Rest)	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Bönkhausen (Außenbereich)	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Endorferhütte	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

In 2004/05 wurde im Mühlscheid ein neuer HB Endorf mit  $2 \times 220 \text{ m}^3 = 440 \text{ m}^3$  gebaut. Von diesem Speichervolumen stehen  $100 \text{ m}^3$  für Löschwasserzwecke zur Verfügung.

Außerdem können in der Ortsmitte aus dem Waldbach ca.  $1.600 \text{ l/min} = 190 \text{ m}^3/2\text{h}$  entnommen werden. Im Bereich der Genossenschaft ist eine Staustufe vorhanden.

Der alte Hochbehälter Waldbach ( $120 \text{ m}^3$ ) kann zusätzlich für die Löschwasserversorgung der oberen Waldbachstraße (Sägewerk Hammecke-Behme und Firma Hoff) in Anspruch genommen werden.

Im Gewerbegebiet Endorfer Mühle können aus Röhr und Waldbach ca.  $3.000 \text{ l/min} = 360 \text{ m}^3/2\text{h}$  entnommen werden.

In **Bönkhausen** gibt es nur eine private Wasserversorgung. Der Löschwasserbedarf kann aber durch Schlauchleitungen zum nahegelegenen See gedeckt werden.

**Endorferhütte** wird aus Endorf mit Trinkwasser versorgt, wegen des geringen Leitungsquerschnittes ist eine Entnahme zu Löschwasserzwecken nicht möglich. Aus dem Waldbach/Bültbach können jedoch ca. 800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden (Staustufe vorhanden). Jeweils 600 m entfernt in Richtung Gehren sowie in Richtung Endorf befinden sich Fischteiche, aus denen im Bedarfsfall zusätzliches Löschwasser entnommen werden kann.

**Art der Bebauung**

aufgelockerte dörfliche Struktur mit vorgelagertem Gewerbegebiet

**besondere Gebäude**

Grundschule, Kindergarten, Schreinerei Wortmann-Rawe, Zimmerei Hoff und Sägewerk Hammecke

**besondere Risiken**

## **9.9    Recklinghausen**

<b>Fläche</b> davon bebaut davon Wald	siehe Endorf
<b>Höhenlage</b>	270 – 310 m
<b>Struktur</b>	Kleiner Ort mit Landwirtschaft
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	249
<b>Verkehrswege</b>	L 519    Sundern - Endorf
Entfernung zum Stadtkern	3,0 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Endorf            2,9 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Endorf
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten und Einsatzkräfte</b>	Siehe bei: Endorf
<b>Fahrzeiten</b> im unmittelbaren Ortsbereich	Von Endorf aus 4 Minuten
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b> - Gewerbegebiet Recklinghausen - Ort Recklinghausen	<b>1.600 l/min =    192 m<sup>3</sup>/2h</b> <b>800 l/min =     96 m<sup>3</sup>/2h</b>

Der nördliche Teil von Recklinghausen (bis zur Abzweigung der Straße Eitmecke) ist an die Wasserleitung von Sundern angeschlossen. Das Wasser kommt vom Wasserwerk Sundern über den HB Kaiserhöhe. Hier stehen über 2.000 l/min zur Verfügung.

Der südliche Teil des Ortes hat eine private Wasserversorgung (Hochbehälter ca. 50 m<sup>3</sup>) aus der ca. 25 m<sup>3</sup> für Löschwassierzwecke genutzt werden können.

Aus der durch den Ort fließenden Röhre können ca. 1.000 l/min = 120 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden.

<b>Art der Bebauung</b>	landwirtschaftlich geprägter kleiner Ort
<b>besondere Gebäude</b>	---
<b>besondere Risiken</b>	<b>Einsatz im Ort nicht innerhalb der Hilfsfrist möglich.</b>

**9.10 Brenschede / Röhrenspring / Kloster Brunnen (Außenbereiche)**

<b>Fläche</b>	siehe Endorf	
<b>Höhenlage</b>	380 – 600 m	
<b>Struktur</b>	offene Bauweise	
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)		
Brenschede	64	
Röhrenspring	67	
Kloster-Brunnen	5	
<b>Verkehrswege</b>	K 24 Endorf – Röhrenspring	
Entfernung zum Stadtkern	13,0 km	
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Endorf	8,0 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Endorf	
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten, und Einsatzkräfte</b>	siehe Endorf	
<b>Fahrzeiten</b>		
Endorf bis Brenschede	5 Minuten	
Endorf bis Röhrenspring	11 Minuten	
<b>erforderliche Löschwassermenge für jeden Ortsteil:</b>	<b>600 l/min =</b>	<b>72 m<sup>3</sup>/2h</b>

Brenschede ist an die Trinkwasserversorgung Röhrenspring (über Klosterbrunnen) angeschlossen, aber aufgrund des geringen Behältervolumens in Röhrenspring, des enorm langen Fließweges und des geringen Leitungsquerschnitts reicht dies für die Löschwasserversorgung nicht aus. Das restliche Löschwasser muss durch eine Staustufe im Bachlauf der Röhre in Höhe des Hauses König beschafft werden (vorhanden ca. 500 l/min = 60 m<sup>3</sup>/2h). Bei nicht ausreichendem Wasservolumen können Fischteiche ca. 200 m oberhalb von Brenschede in Anspruch genommen werden.

In **Röhrenspring** stehen aus der öffentlichen Wasserversorgung ca. 60 m<sup>3</sup> zur Verfügung (der neue HB Röhrenspring fasst 80 m<sup>3</sup>, davon stehen 40 m<sup>3</sup> für Löschwasserzwecke zur Verfügung). Es können ca. 600 l/min entnommen werden. Zusätzliches Löschwasser kann - nach 40 Minuten - durch den Einsatz des Tankfahrzeuges der Feuerwehr Sundern (ca. 10 m<sup>3</sup>) beschafft werden.

**Kloster Brunnen** erhält Wasser aus Röhrenspring, es ist jedoch kein Hochbehälter vorhanden. Durch den enorm langen Fließweg stehen nur ca. 400 l/min zur Verfügung. Die weitere Löschwasserversorgung kann nur durch Tankfahrzeuge erfolgen.

<b>Art der Bebauung</b>	Streusiedlungen bzw. Einzelanwesen
<b>besondere Gebäude</b>	Thomas-Morus-Haus (Jugendheim) in Kloster Brunnen
<b>besondere Risiken</b>	Kein ausreichendes Löschwasser in Kloster Brunnen. Rechtzeitiger Feuerwehreinsatz kann in allen Wohnplätzen wegen der langen Anfahrtszeit nicht innerhalb der Hilfsfrist erfolgen.



### 9.11 Meinkenbracht

<b>Fläche</b>	6,260 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,086 km <sup>2</sup>
davon Wald	3,328 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	430 – 470 m
<b>Struktur</b>	kleiner landwirtschaftlich geprägter Ort
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	184
<b>Verkehrswege</b>	L 519 Endorf – Eslohe K 24 Linnepe – Meinkenbracht K 11 Meinkenbracht – Grevenstein
Entfernung zum Stadtkern	9,5 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Endorf 5,1 km      Hellefeld 8,5 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Meinkenbracht
<b>Alarmierung</b>	6 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	4 Minuten
übrige Zeit	3 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	2 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	21
davon Atemschutzgeräteträger	13
davon Führungskräfte	3
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	4
davon Atemschutzgeräteträger	3
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge</b>	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>

Aus der öffentlichen Wasserversorgung stehen 20 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Der Hochbehälter fasst ca. 35 m<sup>3</sup> nur für Trinkwasserzwecke. Auf Grundlage des beschlossenen Hochbehältersanierungskonzeptes der Stadtwerke wird in Meinkenbracht in den Jahren 2012/2013 ein neuer HB mit einem Fassungsvermögen von 90 m<sup>3</sup> (2 x 45 m<sup>3</sup>) gebaut. Dann stehen allein für Löschwasserzwecke 50 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

Angrenzend an die Ortsbebauung liegen im Romketal und im Dornbuschtal zwei Löschteiche (mit ca. 120 bzw. 200 m<sup>3</sup> Inhalt), von denen jeweils eine Leerleitung bis zur Ortsbebauung vorhanden ist. Wegen des Höhenunterschieds ist der Einsatz von zusätzlichen Pumpen notwendig. Die erforderliche Löschwassermenge ist damit vorhanden.

Bei einem Waldbrand können zusätzlich 4 Güllewagen zum Wassertransport genutzt werden.

**Art der Bebauung** landwirtschaftlich geprägtes Dorf

**besondere Gebäude** ---

**besondere Risiken**

### 9.12 Linnepe / Linneperhütte / Weninghausen

<b>Fläche</b>	5,649 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,364 km <sup>2</sup>
davon Wald	2,749 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	300 – 360 m
<b>Struktur</b>	ländlicher Ort und Wohnplätze
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	
Linnepe	333
Linneper Hütte	42
Weninghausen	26
<b>Verkehrswege</b>	K 24     Hellefeld – Meinkenbracht K 6     Westenfeld – Altenhellefeld
Entfernung zum Stadtkern	7,4 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hellefeld     3,3 km     ..... Westenfeld     2,6 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Linnepe
<b>Alarmierung</b>	6 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	2 Minuten
nach Linneperhütte und Weninghausen	4 und 3 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	16
davon Atemschutzgeräteträger	8
davon Führungskräfte	3
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	3
davon Atemschutzgeräteträger	1
davon Führungskräfte	-
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Linnepe Ort	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Gewerbebetrieb Schulte	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Linneperhütte und Weninghausen (Außenbereiche)	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

Der größte Teil von Linnepe wird über Altenhellefeld mit Trinkwasser versorgt, ein Hochbehälter ist in Linnepe nicht vorhanden. An Löschwasser stehen durchschnittlich 600 l/min zur Verfügung. In der Nähe der Schützenhalle ist eine Staustufe in der Linnepe vorhanden, aus der Löschwasser entnommen werden kann (ca. 1.500 l/min = 180 m<sup>3</sup>/2h). Außerdem steht bei der Linneper Mühle ein großer Teich mit ca. 400 m<sup>3</sup> Inhalt zur Verfügung, so dass ausreichend Löschwasser vorhanden ist.

**Linneperhütte** ist an die Wasserversorgung Meinkenbracht angeschlossen. Die Löschwasserversorgung ist aber aufgrund des geringen Leitungsquerschnitts, des langen Fließweges und des fehlenden Hochbehälters zu gering. Für Löschwasserzwecke steht jedoch der bisherige Hochbehälter mit ca. 8 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Aus Linnepe und Seilbach können außerdem ca. 1.000 l/min = 120 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden. Zusätzlich steht in den Sommermonaten Wasser aus einem Privatteich zur Verfügung.

**Weninghausen** ist durch eine Verbindungsleitung an die überörtliche Wasserversorgung (Transportleitung vom Wasserverband Hochsauerland) angeschlossen. Es stehen ca. 600 l/min zur Verfügung. Außerdem befindet sich oberhalb des Ortsbereiches ein privater Teich (Inhalt ca. 100 m<sup>3</sup>), der zu Löschzwecken zur Verfügung steht.

**Art der Bebauung**

Wohnbebauung und ländliche Betriebe

**besondere Gebäude**

Kindergarten

**besondere Risiken**

**Tagsüber kein ausreichendes Personal für den Ersteinsatz vorhanden.**

**9.13 Altenhellefeld**

<b>Fläche</b>	7,625 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,249 km <sup>2</sup>
davon Wald	2,624 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	340 – 400 m
<b>Struktur</b>	ländlicher Ort
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	411
<b>Verkehrswege</b>	L 839 Hellefeld – Grevenstein K 6 Westenfeld – Altenhellefeld
Entfernung zum Stadtkern	9,0 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hellefeld 2,5 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Altenhellefeld
<b>Alarmierung</b>	6 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	5 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im Ortsbereich	2 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	25
davon Atemschutzgeräteträger	9
davon Führungskräfte	4
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	9
davon Atemschutzgeräteträger	1
davon Führungskräfte	-
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- im Ort	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- für Hotel Avalon	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>

Altenhellefeld wird aus der Transportleitung des Wasserverbandes Hochsauerland versorgt. Mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt im Jahr 2000 wurden zusätzliche Leitungen bis zu den höhergelegenen Gebieten verlegt, so dass eine bessere Versorgung sichergestellt ist. Es stehen in der Ortsmitte ca. 1.000 l/min zur Verfügung.

An der oberen (südlichen) Altenhellefelder Straße (Grundstück Jelkmann) befindet sich ein Fischteich mit ca. 150 m<sup>3</sup>, für das nördliche Ortsgebiet ist in der Freizeitanlage an der Straße nach Hellefeld ein Teich mit ca. 300 m<sup>3</sup> vorhanden.

<b>Art der Bebauung</b>	aufgelockerte, dörfliche Bebauung
<b>besondere Gebäude</b>	---
<b>besondere Risiken</b>	---

### **9.14 Hellefeld / Herblinghausen**

<b>Fläche</b>	16,323 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,435 km <sup>2</sup>
davon Wald	10,932 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	290 – 360 m
<b>Struktur</b>	Ort mit Landwirtschaft und Fremdenverkehr, im Osten kleines Gewerbegebiet
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Hellefeld	616
Herblinghausen	71
<b>Verkehrswege</b>	L 686 Sundern – Hellefeld – Freienohl L 839 Arnsberg – Hellefeld – Grevenstein
Entfernung zum Stadtkern	8,5 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Westenfeld 4,0 km      Altenhellefeld 2,5 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hellefeld
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	2 Minuten
bis Herblinghausen	5 Minuten
bis Firma Klute (Kompostwerk)	12 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	33
davon Atemschutzgeräteträger	13
davon Führungskräfte	5
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	11
davon Atemschutzgeräteträger	5
davon Führungskräfte	3
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Hellefeld Ort	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Gewerbegebiet Erlenbruch	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Herblinghausen (Außenbereich)	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

Hellefeld wird aus der Transportleitung des Wasserverbandes Hochsauerland versorgt. Es stehen im Ort ca. 1.000 l/min zur Verfügung.  
Nach dem neuen Wasserversorgungskonzept (Stand 2005) wird der ursprünglich geplante Hochbehälter für Hellefeld nicht mehr gebaut, weil durch eine neue Verbundleitung nach Westenfeld und durch die neue Entnahmestelle aus der Transportleitung des Wasserverbandes Hochsauerland die Wasserversorgung für Hellefeld sichert ist.

Wegen einer alten Rohrleitung mit geringerem Querschnitt in der Ortsmitte steht im Gewerbegebiet Erlenbruch nur ca. 850 l/min. zur Verfügung, es kann aber zusätzliches Löschwasser aus dem Hochbehälter Herblinghausen durch den Hydranten an der Hellefelder Str. bei Haus Nr. 69 / 71 beschafft werden (ca. 500 l/min.).  
Zwischenzeitlich ist ein neuer Löschwasserteich für das Gewerbegebiet mit einem Fassungsvermögen von ca. 150 m<sup>3</sup> errichtet worden.

Der Ortsteil **Herblinghausen** wird seit 2010 über den Hochbehälter Herblinghausen des Wasserverbandes Hochsauerland über eine neue Wassermessregelanlage Herblinghausen versorgt. Dadurch steht ein Speichervolumen von 1.000 m<sup>3</sup> zur Verfügung, wovon 200 m<sup>3</sup> für Löschwasserzwecke genutzt werden können.

**Art der Bebauung**

Wohnort mit aufgelockerter Bauweise

**besondere Gebäude**

- Grundschule
- Steinbruch Hilgenroth (Bitumenanlage, Braunkohlestaubfeuerung)
- Paletten Schulte, Paletten Volmert (Holzbearbeitung mit trockenen Paletten)
- Kartonagen Schröder und Schrader (erhöhte Brandlast)

**besondere Risiken**

## 9.15 **Westenfeld / Selschede**

<b>Fläche</b>	9,395 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0685 km <sup>2</sup>
davon Wald	4,510 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	270 – 340 m
<b>Struktur</b>	Wohnort mit Industriegebiet
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Westenfeld	894
Selschede	35
<b>Verkehrswege</b>	L 686    Sundern – Freienohl K 6      Westenfeld - Altenhellefeld
Entfernung zum Stadtkern	4,8 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hellefeld    4,0 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Westenfeld
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger (1 Schleife) und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	4 – 5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	2 Minuten
bis Selschede und Milmlke	3 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	34
davon Atemschutzgeräteträger	22
davon Führungskräfte	3
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	14
davon Atemschutzgeräteträger	9
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Westenfelder Straße Ortsmitte	<b>1.600 l/min =    192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Gewerbegebiet Westenfeld	<b>2.400 l/min =    288 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Bainghausen und Ort (Rest)	<b>800 l/min =      96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Selschede (Außenbereich)	<b>800 l/min =      96 m<sup>3</sup>/2h</b>

Der Ortskern Westenfeld sowie das Gewerbegebiet werden vom HB Kaiserhöhe versorgt. Es stehen ca. 600 m<sup>3</sup> / ca. 2.200 l/min zur Verfügung.

Zusätzlich können aus Linnepe ca. 3.000 l/min = 360 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden.

Bainghausen bzw. die Hochzone Westenfeld (Großer Bruch/Am Wilsenberg) werden über das Ortsnetz Hellefeld über eine neue Wassermessregelanlage Hellefeld aus der Verbandsleitung versorgt. Hier stehen ca. 1.300 l/min zur Verfügung.

Der alte HB Westenfeld (nördlich von Bainghausen, Inhalt 80 m<sup>3</sup>) steht für die Trinkwasserversorgung nicht mehr zur Verfügung. Er kann aber zusätzlich als Löschwasserreserve genutzt werden. Der Hochbehälter ist am Hof Bürger von der öffentlichen Trinkwasserversorgung abgetrennt. Im Brandfall müsste von hier eine Schlauchleitung verlegt werden.

Die **Ortschaft Selschede** ist ebenfalls an den Hochbehälter Kaiserhöhe angeschlossen. Es steht daher genügend Löschwasser zur Verfügung.

**Art der Bebauung**    dörfliche Ortsbebauung mit angrenzendem Gewerbegebiet

**besondere Gebäude**

Grundschule und Kindergarten  
Campingplatz Mettmecke (Außenbereich)

**besondere Risiken**

Industriegebiet mit mehreren metall- und kunststoff-  
verarbeitenden Betrieben, (u.a. Firma Astroplast, Fa.  
Blome, Wüllner & Kaiser, Simon),  
Firma Lübke (Pulverbeschichtung)  
Steinbruch Westenfeld (Bitumenanlage, Braunkoh-  
lenstaub-Feuerung)  
Kornhaus mit Düngemitteln



**9.16 Stemel**

<b>Fläche</b>	1,244 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,278 km <sup>2</sup>
davon Wald	0,466 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	230 – 270 m
<b>Struktur</b>	Wohnort mit Gewerbebetrieben
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	840
<b>Verkehrswege</b>	L 519 Hachen - Sundern
Entfernung zum Stadtkern	4,7 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hachen 2,6 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Stemel
<b>Alarmierung</b>	6 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	3 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	20
davon Atemschutzgeräteträger	7
davon Führungskräfte	3
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	4
davon Atemschutzgeräteträger	2
davon Führungskräfte	1
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Stemel Ort	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Stemel Gewerbegebiet	<b>2.400 l/min = 288 m<sup>3</sup>/2h</b>

Aus der öffentlichen Wasserversorgung vom Hochbehälter Brandhagen (Inhalt 600 m<sup>3</sup>) stehen 250 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Die Versorgung erfolgt allerdings über einen Druckminderer an der Stemeler Straße im Bereich der Gaststätte Hecking, so dass nur ca. 760 l/min zur Verfügung stehen. Zusätzlich kann aber ab Sommer 2011 Wasser aus dem WW Langscheid über das Ortsnetz Langscheid über die Wassermessanlage „Am Lindhövel“ nach Stemel geleitet werden (→ Netzumstellungen erforderlich!).

Für das Gewerbegebiet Stemel können aus der Röhre ca. 5.000 l/min entnommen werden.

<b>Art der Bebauung</b>	Wohnsiedlungen und Gewerbegebiete
<b>besondere Gebäude</b>	Kindergarten
<b>besondere Risiken</b>	Fa. Reiner Tillmann (Kunststoffverarbeitung) Fa. Brenscheid (Chemikalien/Umweltgefährd.)

### **9.17 Hachen / Reigern**

<b>Fläche</b>	18,213 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,920 km <sup>2</sup>
davon Wald	14,383 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	200 – 280 m
<b>Struktur</b>	Ort mit größeren Industriebetrieben
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Hachen	2.626
Reigern	43
<b>Verkehrswege</b>	B 229 Arnsberg – Balve L 519 Hachen - Sundern
Entfernung zum Stadtkern	6,2 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Langscheid 4,4 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hachen
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	5 – 6 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	4 Minuten
bis Reigern	5 Minuten
bis Tiefenhagen / Enkhausen	4 Minuten
bis Estinghausen	6 Minuten
bis Hövel	8 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	29
davon Atemschutzgeräteträger	12
davon Führungskräfte	6
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	4
davon Atemschutzgeräteträger	2
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Gewerbegebiet Am Lindhövel, Firma Froh und Sauerlandklinik	<b>2.400 l/min = 288 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Hachener Straße, Landessportbund	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Hachen Rest	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Reigern (Außenbereich)	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

Die öffentliche Wasserversorgung im Ortsteil Hachen erfolgt durch 3 Hochbehälter mit folgenden Fassungsvermögen und Versorgungsgebieten:

- **Hochbehälter Krähenberg [300 m<sup>3</sup>]**, für das Gebiet östlich der Röhrtalbahn (Annastraße/Hochstraße bis Ebberg/Unterm Engelberg)
- **Hochbehälter Effenberg [120 m<sup>3</sup>]**, für Siepenstraße, Burgstraße und Bergwinkel
- **Hochbehälter Knickweg [300 m<sup>3</sup>]**, für den Ortskern sowie den Hessenweg

Die Stadtwerke haben der Feuerwehr einen entsprechenden Plan mit den einzelnen Druckzonen zur Verfügung gestellt. Da die Hochbehälter einen unterschiedlichen Wasserdruck haben, dürfen von den Feuerwehren keine Zonenschieber gedreht werden! Die Zonen dürfen nicht verbunden werden. Bei Bedarf dürfen nur Standrohre in der Nachbarzone eingesetzt werden! Der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke ist in jedem Fall hinzuziehen.

Der normale Löschwasserbedarf von 800 l/min ist im Ortsteil überall vorhanden. Im Gewerbegebiet Hachen und entlang der Hachener Straße ist zusätzlich eine Wasserentnahme aus der Röhre bzw. der Sorpe möglich (ca. 5.000 l/min = 600 m³).

Die **Sauerlandklinik** ist an den HB Effenberg (Inhalt 120 m³, davon rd. 100 m³ Löschwasser) angeschlossen, es stehen 720 l/min zur Verfügung. Zusätzlich befinden sich 2 Teiche mit 150 und 80 m³ Inhalt in unmittelbarer Nähe der Klinik, evtl. kann auch aus dem im Haus vorhandenen Schwimmbad (ca. 150 m³) Wasser entnommen werden.

Der **Landessportbund** ist an den HB Krähenberg (Inhalt 300 m³, davon rd. 150 m³ Löschwasser) angeschlossen. Bei gleichzeitiger Löschwasserentnahme aus den Hydranten unterhalb des Sportplatzes und oberhalb des Gebäudes (nordöstlich) stehen ca. 1.200 l/min. zur Verfügung. Zusätzliches Löschwasser kann aus dem im Haus vorhandenen Schwimmbecken (ca. 160 m³) entnommen werden.

In der Siedlung **Reigern** wird die Löschwasserversorgung aus dem Gelände des Ruhrverbandes (Kläranlage) sichergestellt.

#### **Art der Bebauung**

dichte Bebauung in der Ortsmitte, Gewerbegebiet im nördlichen Ortsteil

#### **besondere Gebäude**

Sauerlandklinik, Grundschule, Kindergarten, Landessportschule NW

#### **besondere Risiken**

Patienten der Sauerlandklinik,  
fehlende Löschwasserversorgung bei der Landessportschule,  
Firma Müller & Baum (Lackiererei)  
Fa. Carl Froh , Werk I , Verwaltung > 3. OG,. Im Betrieb; gefährliche Stoffe: Stickstoff, tiefkalt, Methanol, Kohlendioxid flüssig unter Druck, Flüssiggastankstelle.  
Fa. Heuel, Fa. Hölter: erhitztes, flüssiges Metall (Aluminium)  
Kläranlage Reigern: Faulgas, Bio 2  
Fa. Mimberg, Perlmühle: Sprengstofflagerung  
110 kV Umspannstation (Lindhövel)  
Erdgas Molchstation (Lindhövel)

### **9.18 Langscheid**

<b>Fläche</b>	8,393 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,820 km <sup>2</sup>
davon Wald	3,838 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	230 – 380 m
<b>Struktur</b>	Fremdenverkehrsort
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	2.342
<b>Verkehrswege</b>	L 687 Hachen – Langscheid - Amecke L 544 Langscheid – Hövel
Entfernung zum Stadtkern	9,0 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hachen 4,4 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Langscheid
<b>Alarmierung</b>	9 Meldeempfänger und Sirene
<b>Ausrückezeit</b>	
tagsüber (7.00 – 17.00 Uhr)	5 Minuten
übrige Zeit	4 Minuten
<b>Fahrzeiten</b>	
im unmittelbaren Ortsbereich	3 Minuten
bis Melschede	4 Minuten
bis Melscheder Mühle	8 Minuten
bis Zeltplatz 4	5 Minuten
<b>Einsatzkräfte insgesamt</b>	32
davon Atemschutzgeräteträger	18
davon Führungskräfte	6
<b>Einsatzkräfte tagsüber einsetzbar</b>	9
davon Atemschutzgeräteträger	4
davon Führungskräfte	2
<b>erforderliche Löschwassermenge für</b>	
- Brunnenstraße und Bereich Schule/ Firma Vielhaber	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Langscheid (Rest)	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>

Aus der öffentlichen Wasserversorgung stehen 250 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Die Versorgung erfolgt aus dem Wasserwerk Langscheid / dem HB Langscheid an der Ringstraße. Für die höhergelegenen Bereiche Langscheid (Ringstraße, Heuweg, obere Langscheider Straße und Fasanenweg) ist eine Hochdruckzone direkt aus dem HB Langscheid an der Ringstraße eingerichtet, die lediglich für die Trinkwasserversorgung ausreicht (die max. Förderleistung der DEA beträgt 25 m<sup>3</sup>/h = 400 l/min). Für diesen Bereich kann jedoch zusätzliches Löschwasser auf direktem Wege aus dem Feuerlöschwasserbehälter (= alte HB Langscheid) an der Ringstraße [130 m<sup>3</sup>] entnommen werden.

<b>Art der Bebauung</b>	Wohn- und Fremdenverkehrsort mit größeren Gebäuden, lockere Bebauung
-------------------------	--

**besondere Gebäude**

Grundschule, Kindergarten, Klinik Dr. Evers mit Therapiezentrum, Heimvolkshochschule, Jugendherberge, Schloss Melschede, Hotelgebäude: Seegarten (65 Betten) , Lindenhof (60), Palatino (23), Pichel (21), Seehof (20)

**besondere Risiken**

Patienten der Klinik Dr. Evers, kein ausreichender Rettungsweg zum Gebäude.  
In den Sommermonaten kein ausreichender Rettungsweg zur Jugendherberge.  
Zeltplätze (Verwendung von Gas)

### **9.19 Enkhausen / Estinghausen**

<b>Fläche</b>	5,331 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,265 m <sup>2</sup>
davon Wald	2,332 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	220 – 280 m
<b>Struktur</b>	kleiner Ort mit überwiegend Wohnbebauung
<b>Einwohner</b> (Stand 07/2011)	
Enkhausen	771
Estinghausen	19
<b>Verkehrswege</b>	B 229    Arnberg – Hachen - Balve
Entfernung zum Stadtkern	7,2 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hachen    1,4 km    ..... Langscheid    4,8 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hachen
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten und Einsatzkräfte</b>	siehe Hachen
<b>Fahrzeiten</b>	
von Hachen bis Tiefenhagen	3 Minuten
von Hachen bis Enkhausen	3 - 4 Minuten
von Hachen bis Estinghausen	6 Minuten

#### **erforderliche Löschwassermenge für**

- Enkhausen und Tiefenhagen (Ort)	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Tiefenhagen Firma Rimo	<b>1.600 l/min = 192 m<sup>3</sup>/2h</b>
- Estinghausen	<b>600 l/min = 72 m<sup>3</sup>/2h</b>

In **Enkhausen** (Mitte) stehen aus dem Hochbehälter Estinghausen (Inhalt 120 m<sup>3</sup>) 60 m<sup>3</sup> / 600 l/min zur Verfügung.

In der Straße Zum Pläskén (in Höhe der Einmündung „Niederste Feld“) können weitere 600 l/min aus dem Netz des Hochbehälters Kanonenberg (Inhalt 100 m<sup>3</sup>, davon 40 m<sup>3</sup> Löschwasser) entnommen werden. Durch die Öffnung des Zonenschiebers kann dieses Wasser auch bis in die Ortsmitte von Enkhausen geleitet werden. **Hierzu ist unbedingt der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke zu informieren!**

Zusätzlich können aus dem Enkhauser Bach (bei der Kirche) ca. 450 l/min = 55 m<sup>3</sup>/2h entnommen werden.

**Tiefenhagen** ist an den Hochbehälter Kanonenberg (Inhalt 100 m<sup>3</sup>, davon 50 m<sup>3</sup> Löschwasser) angeschlossen. Es stehen ca. 700 l/min zur Verfügung.

Weiteres Löschwasser kann in ausreichendem Maße der Sorpe / der Röhr entnommen werden.

**Estinghausen ist an den dortigen Hochbehälter (100 m<sup>3</sup> Inhalt, davon 40 m<sup>3</sup> Löschwasser) angeschlossen, es stehen ca. 500 l/min zur Verfügung.**

Außerdem ist bei Bauer Funke ein Teich mit mind. 50 m<sup>3</sup> vorhanden.

Desweiteren befindet sich eine Staustufe im Enkhauser Bach in Höhe Hof Heymer

<b>Art der Bebauung</b>	aufgelockerte Wohnbauung
<b>besondere Gebäude</b>	---
<b>besondere Risiken</b>	Bio-Gasanlage Heymer

**9.20 Hövel**

<b>Fläche</b>	7,977 km <sup>2</sup>
davon bebaut	0,225 km <sup>2</sup>
davon Wald	4,306 km <sup>2</sup>
<b>Höhenlage</b>	350 – 380 m
<b>Struktur</b>	Wohnort
<b>Einwohner</b> (Stand 31.12.2010)	549
<b>Verkehrswege</b>	B 229 Hachen - Balve
Entfernung zum Stadtkern	10,2 km
Entfernung zu anderen Ortsteilen	Hachen 4,5 km      Langscheid 5,2 km
<b>zuständige Feuerwehr:</b>	Löschgruppe Hachen
<b>Alarmierung, Ausrückezeiten und Einsatzkräfte</b>	siehe Hachen
<b>Fahrzeiten</b> von Hachen bis Hövel	8 Minuten
<b>erforderliche Löschwassermenge</b>	<b>800 l/min = 96 m<sup>3</sup>/2h</b>

Aus der öffentlichen Wasserversorgung stehen 100 m<sup>3</sup> zur Verfügung (der neue Hochbehälter fasst 200 m<sup>3</sup> (2 x 100 m<sup>3</sup>)). Durch die bestehende Verbindungsleitung nach Langscheid wird bei Bedarf automatisch Wasser zugepumpt (5 bis 8 m<sup>3</sup>/h).

In Hövel wurden neue Hauptleitungen verlegt, die größere Querschnitte aufweisen, wodurch die Löschwasserversorgung verbessert wurde. Es stehen ca. 700 l/min zur Verfügung. Durch die Nutzung von 2 Hydranten kann die erforderliche Löschwassermenge im Ort erreicht werden.

Bei der Firma Hönnetaler Kettenfabrik steht ein Löschwasserteich mit ca. 215 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

<b>Art der Bebauung</b>	Überwiegend aufgelockerte Wohnbebauung
<b>besondere Gebäude</b>	Kindergarten
<b>besondere Risiken</b>	Die zuständige Feuerwehr Hachen ist ca. 5 km vom Ort entfernt und kann den Ort frühestens 10 Minuten nach der Alarmierung erreichen. Das Schutzziel kann somit nicht erreicht werden.

Anlage 1a  
Brandeinsätze

<b>Einsatzstatistik 2006 – 2010</b>					
<b>Der Freiwilligen Feuerwehren Sundern nach Einsatzarten</b>					
	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Brandeinsätze</b> insgesamt	<b>98</b>	<b>102</b>	<b>72</b>	<b>64</b>	<b>114</b>
Davon					
Industriebrand/Großbrand	0	4	9	2	13
Wohnhaus-/Wohnungsbrand	9	12	10	12	12
Kaminbrand	25	13	17	15	22
Fahrzeugbrand (Pkw, Lkw u.a.)	10	9	6	4	3
Flächen-/Waldbrand	10	24	4	5	26
sonstige (Container u.a.)	44	40	26	26	38
<b>Technische Hilfeleistung</b> insgesamt	<b>85</b>	<b>286</b>	<b>96</b>	<b>82</b>	<b>117</b>
Davon					
Menschenrettung/vermisste Personen	3	0	7	3	1
Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen	14	17	13	21	13
allgemeine techn. Hilfe	13	20	7	11	20
Öl auf Straßen und Gewässern beseitigt	21	16	25	21	23
Sturm/Wasserschaden	30	229	33	23	46
Tierrettung	1	2	3	2	0
sonstige technische Hilfe	3	2	8	1	14
<b>Sonstige Einsätze</b>	<b>63</b>	<b>57</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>43</b>
Davon					
Brandsicherheitswachen	1	2	1	1	1
Wasserfahrten	0	2	2	1	0
sonstige Einsätze	17	8	4	4	4
böswilliger Alarm	0	0	0	0	1
Fehlalarm	45	45	36	34	37



Anlage 1b  
Einsatzstatistik

Einsatzstatistik		Jahr					Gesamt
Löschgruppe	Einsatzart	2006	2007	2008	2009	2010	
<b>Allendorf</b>		<b>15</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>85</b>
	Brandeinsätze	6	11	7	2	7	33
	sonst. Einsätze	4	1	4	1	0	10
	techn. Hilfeleistung	5	16	9	5	7	42
<b>Amecke</b>		<b>10</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>66</b>
	Brandeinsätze	4	8	4	2	4	22
	sonst. Einsätze	1	0	0	1	0	2
	techn. Hilfeleistung	5	20	12	2	3	42
<b>Endorf</b>		<b>12</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>75</b>
	Brandeinsätze	5	4	4	3	6	22
	sonst. Einsätze	0	2	0	0	0	2
	techn. Hilfeleistung	7	16	9	6	13	51
<b>Hachen</b>		<b>32</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>132</b>
	Brandeinsätze	15	8	2	11	10	46
	sonst. Einsätze	5	8	8	7	5	33
	techn. Hilfeleistung	12	16	8	10	7	53
<b>Hagen</b>		<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>29</b>
	Brandeinsätze	1	3	1	1	8	14
	sonst. Einsätze	1	2	0	0	0	3
	techn. Hilfeleistung	3	5	0	2	2	12
<b>Hellefeld</b>		<b>7</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>54</b>
	Brandeinsätze	2	3	2	1	5	13
	sonst. Einsätze	2	0	0	0	1	3
	techn. Hilfeleistung	3	14	7	6	8	38
<b>Langscheid</b>		<b>35</b>	<b>56</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>165</b>
	Brandeinsätze	13	9	6	5	9	42
	sonst. Einsätze	5	8	7	3	7	30
	techn. Hilfeleistung	17	39	11	13	13	93
<b>Linnepe</b>		<b>1</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>23</b>
	Brandeinsätze	1	3	1	0	3	8
	sonst. Einsätze	0	0	0	1	1	2
	techn. Hilfeleistung	0	5	3	0	5	13
<b>Meinkenbracht</b>		<b>4</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>33</b>
	Brandeinsätze	2	1	3	1	4	11
	sonst. Einsätze	0	1	0	0	0	1
	techn. Hilfeleistung	2	6	4	2	7	21
<b>Stemel</b>		<b>7</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>42</b>
	Brandeinsätze	3	1	2	4	3	13
	sonst. Einsätze	2	4	1	1	2	10
	techn. Hilfeleistung	2	7	3	2	5	19
<b>Stockum</b>		<b>10</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>54</b>
	Brandeinsätze	2	8	5	3	5	23

Anlage 1b  
Einsatzstatistik

Einsatzstatistik		Jahr					Gesamt
Löschgruppe	Einsatzart	2006	2007	2008	2009	2010	
<b>Stockum</b>	sonst. Einsätze	2	1	1	2	0	6
	techn. Hilfeleistung	6	9	4	1	5	25
<b>Sundern</b>		<b>94</b>	<b>164</b>	<b>73</b>	<b>75</b>	<b>93</b>	<b>499</b>
	Brandeingsätze	42	38	32	29	43	184
	sonst. Einsätze	33	28	19	23	21	124
	techn. Hilfeleistung	19	98	22	23	29	191
<b>Westenfeld</b>		<b>11</b>	<b>33</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>83</b>
	Brandeingsätze	1	4	2	2	6	15
	sonst. Einsätze	8	2	2	1	6	19
	techn. Hilfeleistung	2	27	1	6	13	49
<b>Gesamt</b>		<b>243</b>	<b>436</b>	<b>206</b>	<b>182</b>	<b>273</b>	<b>1340</b>

# Anlage 2a Funktionsstellenplan

## Funktionsstellenplan

Löschzug	Gruppe	Einheit	Funktion	Qualifikation	ja/nein	Alter	ist	soll
1. Zug	Führung	LZ Sundern	Wehrführer	F VI	ja	58	1	1
1. Zug	Führung	LZ Sundern	stellv. Wehrführer	F VI	ja	49	1	1
1. Zug	Führung	LZ Sundern	Zugführer	F/B V	nein	34	1	1
1. Zug	Führung	LZ Sundern	stellv. Zugführer	F IV	ja	54	1	1
1. Zug	Führung	LZ Sundern	stellv. Zugführer	F IV	nein			1
1. Zug	1. Gruppe	LZ Sundern	Gruppenführer	F III	ja	55	1	1
1. Zug	1. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	42	1	1
1. Zug	1. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	34	1	1
1. Zug	1. Gruppe	LZ Sundern	FM/FW				16	27
1. Zug	2. Gruppe	LZ Sundern	Gruppenführer	F III	ja	58	1	1
1. Zug	2. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	47	1	1
1. Zug	2. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	36	1	1
1. Zug	2. Gruppe	LZ Sundern	FM/FW				16	27
1. Zug	3. Gruppe	LZ Sundern	Gruppenführer	F III	ja	50	1	1
1. Zug	3. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	54	1	1
1. Zug	3. Gruppe	LZ Sundern	stellv. Gruppenführer	F III	ja	43	1	1
1. Zug	3. Gruppe	LZ Sundern	FM/FW				19	27
1. Zug	Jugend	LZ Sundern	JF				14	
2. Zug	Führung	LG Allendorf	Zugführer	F/B V	ja	55	1	1
2. Zug	Führung	LG Allendorf	stellv. Zugführer	F IV	ja	47	1	1
2. Zug	Führung	LG Hagen	stellv. Zugführer	F IV	ja	45	1	1
2. Zug	1. Gruppe	LG Allendorf	Gruppenführer	F III	ja	37	1	1
2. Zug	1. Gruppe	LG Allendorf	stellv. Gruppenführer	F III	ja	51	1	1
2. Zug	1. Gruppe	LG Allendorf	stellv. Gruppenführer	F III	ja	52	1	1
2. Zug	1. Gruppe	LG Allendorf	FM/FW				21	22
2. Zug	Jugend	LG Allendorf	JF				10	
2. Zug	2. Gruppe	LG Amecke	Gruppenführer	F III	ja	32	1	1
2. Zug	2. Gruppe	LG Amecke	stellv. Gruppenführer	F III	ja	36	1	1
2. Zug	2. Gruppe	LG Amecke	stellv. Gruppenführer	F III	ja	28	1	1
2. Zug	2. Gruppe	LG Amecke	FM/FW				18	24
2. Zug	Jugend	LG Amecke	JF				5	
2. Zug	3. Gruppe	LG Hagen	Gruppenführer	F III	ja	38	1	1
2. Zug	3. Gruppe	LG Hagen	stellv. Gruppenführer	F III	nein			1
2. Zug	3. Gruppe	LG Hagen	stellv. Gruppenführer	F III	nein			1
2. Zug	3. Gruppe	LG Hagen	FM/FW				21	23
2. Zug	Jugend	LG Hagen	JF				7	
2. Zug	4. Gruppe	LG Stockum	Gruppenführer	F III	ja	47	1	1
2. Zug	4. Gruppe	LG Stockum	stellv. Gruppenführer	F III	ja	45	1	1
2. Zug	4. Gruppe	LG Stockum	stellv. Gruppenführer	F III	ja	52	1	1
2. Zug	4. Gruppe	LG Stockum	FM/FW				28	24
2. Zug	Jugend	LG Stockum	JF				8	
3. Zug	Führung	LG Endorf	Zugführer	F/B V	nein	40	1	1
3. Zug	Führung	LG Meinkenbracht	stellv. Zugführer	F IV	nein	27	1	1
3. Zug	Führung	LG Endorf	stellv. Zugführer	F IV	nein	44	1	1
3. Zug	1. Gruppe	LG Endorf	Gruppenführer	F III	ja	48	1	1
3. Zug	1. Gruppe	LG Endorf	stellv. Gruppenführer	F III	ja	56	1	1
3. Zug	1. Gruppe	LG Endorf	stellv. Gruppenführer	F III	ja	45	1	1
3. Zug	1. Gruppe	LG Endorf	FM/FW				23	22
3. Zug	Jugend	LG Endorf	JF				6	
3. Zug	2. Gruppe	LG Meinkenbracht	Gruppenführer	F III	ja	29	1	1
3. Zug	2. Gruppe	LG Meinkenbracht	stellv. Gruppenführer	F III	ja	55	1	1
3. Zug	2. Gruppe	LG Meinkenbracht	stellv. Gruppenführer	F III	nein	39	1	1
3. Zug	2. Gruppe	LG Meinkenbracht	FM/FW				17	23
3. Zug	Jugend	LG Meinkenbracht	JF				5	
4. Zug	Führung	LG Langscheid	Zugführer	F/B V	ja	52	1	1
4. Zug	Führung	LG Langscheid	stellv. Zugführer	F IV	ja	52	1	1
4. Zug	Führung	LG Hachen	stellv. Zugführer	F IV	ja	51	1	1
4. Zug	1. Gruppe	LG Hachen	Gruppenführer	F III	ja	56	1	1
4. Zug	1. Gruppe	LG Hachen	stellv. Gruppenführer	F III	ja	40	1	1
4. Zug	1. Gruppe	LG Hachen	stellv. Gruppenführer	F III	ja	30	1	1

## Anlage 2a Funktionsstellenplan

Löschzug	Gruppe	Einheit	Funktion	Qualifikation	ja/nein	Alter	ist	soll
4. Zug	1. Gruppe	LG Hachen	FM/FW				25	23
4. Zug	Jugend	LG Hachen	JF				8	
4. Zug	2. Gruppe	LG Langscheid	Gruppenführer	F III	ja	28	1	1
4. Zug	2. Gruppe	LG Langscheid	stellv. Gruppenführer	F III	ja	44	1	1
4. Zug	2. Gruppe	LG Langscheid	stellv. Gruppenführer	F III	ja	44	1	1
4. Zug	2. Gruppe	LG Langscheid	FM/FW				26	21
4. Zug	Jugend	LG Langscheid	JF				3	
4. Zug	3. Gruppe	LG Stemel	Gruppenführer	F III	ja	34	1	1
4. Zug	3. Gruppe	LG Stemel	stellv. Gruppenführer	F III	ja	51	1	1
4. Zug	3. Gruppe	LG Stemel	stellv. Gruppenführer	F III	nein	23	1	1
4. Zug	3. Gruppe	LG Stemel	FM/FW				17	23
4. Zug	Jugend	LG Stemel	JF				6	
5. Zug	Führung	LG Hellefeld	Zugführer	F/B V	ja	48	1	1
5. Zug	Führung	LG Altenhellefeld	stellv. Zugführer	F IV	ja	60	1	1
5. Zug	Führung	LG Westenfeld	stellv. Zugführer	F IV	ja	41	1	1
5. Zug	1. Gruppe	LG Hellefeld	Gruppenführer	F III	ja	35	1	1
5. Zug	1. Gruppe	LG Hellefeld	stellv. Gruppenführer	F III	ja	48	1	1
5. Zug	1. Gruppe	LG Hellefeld	stellv. Gruppenführer	F III	nein	31	1	1
5. Zug	1. Gruppe	LG Hellefeld	FM/FW				28	22
5. Zug	Jugend	LG Hellefeld	JF				10	
5. Zug	2. Gruppe	LG Westenfeld	Gruppenführer	F III	ja	43	1	1
5. Zug	2. Gruppe	LG Westenfeld	stellv. Gruppenführer	F III	ja	32	1	1
5. Zug	2. Gruppe	LG Westenfeld	stellv. Gruppenführer	F III	ja	44	1	1
5. Zug	2. Gruppe	LG Westenfeld	FM/FW				30	23
5. Zug	Jugend	LG Westenfeld	JF				8	
5. Zug	3. Gruppe	LG Linnepe	Gruppenführer	F III	ja	43	1	1
5. Zug	3. Gruppe	LG Linnepe	stellv. Gruppenführer	F III	ja	31	1	1
5. Zug	3. Gruppe	LG Linnepe	stellv. Gruppenführer	F III	ja	56	1	1
5. Zug	3. Gruppe	LG Linnepe	FM/FW				13	24
5. Zug	Jugend	LG Linnepe	JF				6	
5. Zug	4. Gruppe	LG Altenhellefeld	Gruppenführer	F III	ja	44	1	1
5. Zug	4. Gruppe	LG Altenhellefeld	stellv. Gruppenführer	F III	ja	43	1	1
5. Zug	4. Gruppe	LG Altenhellefeld	stellv. Gruppenführer	F III	ja	58	1	1
5. Zug	4. Gruppe	LG Altenhellefeld	FM/FW				21	23
5. Zug	Jugend	LG Altenhellefeld	JF				8	
ZBV	Führung	LZ Sundern	Zugführer	F/B V	ja	46		
ZBV	Führung	LG Hellefeld	Zugführer	F/B V	ja	57	1	1
ZBV	Führung	LZ Sundern	Zugführer	F/B V	ja	40		
ZBV	Führung	LG Langscheid	Zugführer	F/B V	ja	51	1	1
ZBV	Führung	LZ Sundern	Pressesprecher	F III	ja	50		

Anzahl Funktionsträger	64	67
Anzahl Feuerwehrmänner/-frauen	339	378
Anzahl aktive Mitglieder (Funktionsträger + FM/FW)	403	445
Anzahl Jugendfeuerwehr	104	

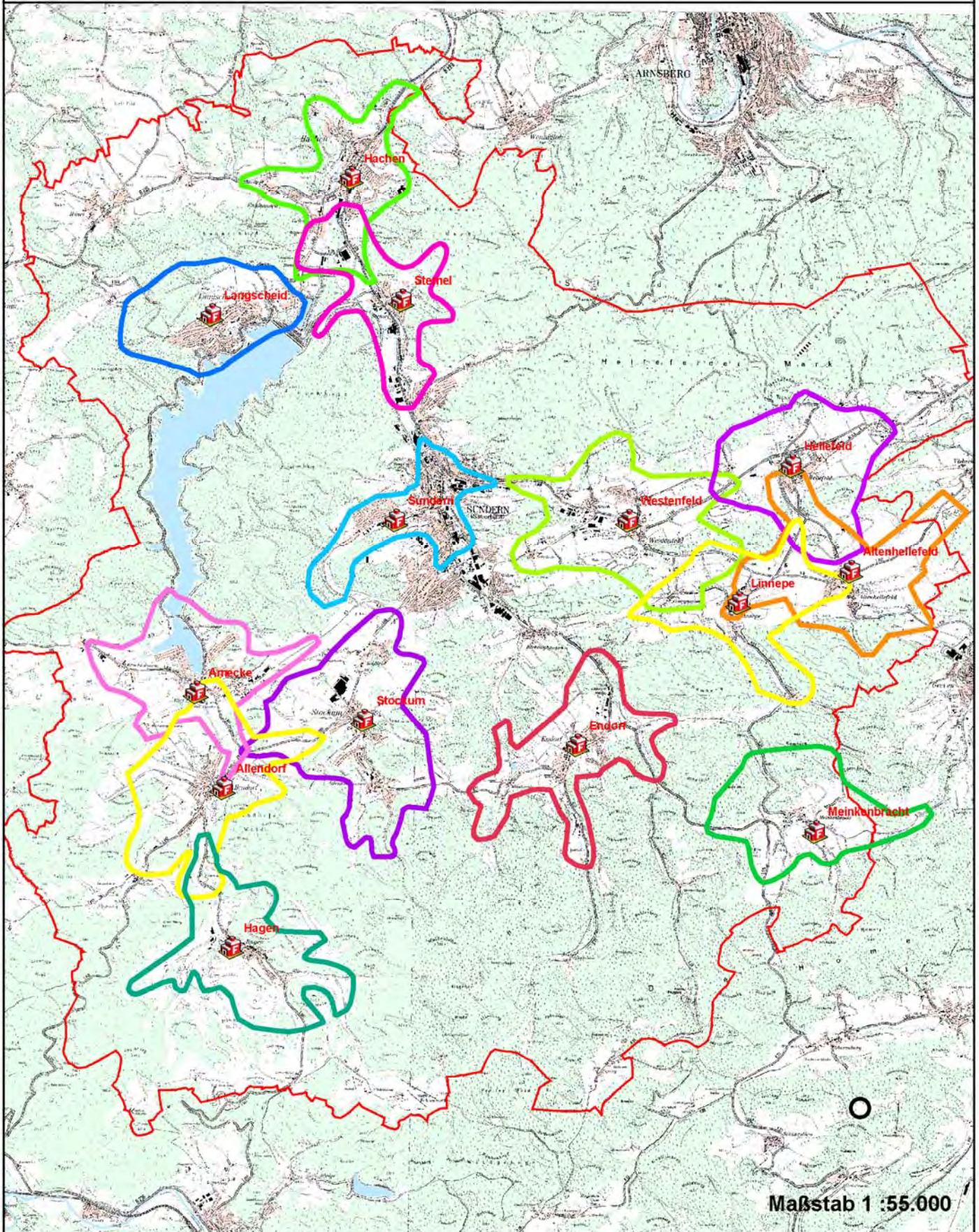
**Personalstärke der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sundern nach Dienstgraden,  
Jugendfeuerwehr und Ehrenabteilung**

Löschzug/ Löschgruppe	StBi	BOI	BI	HBM	OBM	BM	UBM	HFM	OFM	FM	FMA	Aktive gesamt	JF	EA
Lg. Allendorf		1	1	2	1	0	5	5	7	2	2	26	10	2
Lg. Altenhellefeld		1	0	4	0	0	4	8	3	5	0	25	8	6
Lg. Amecke		0	0	0	2	0	2	5	5	5	2	21	5	6
Lg. Endorf		0	1	2	1	1	4	6	5	8	0	28	6	22
Lg. Hachen		0	1	3	1	1	6	6	4	6	1	29	8	11
Lg. Hagen		0	1	1	0	0	6	3	2	10	0	23	7	12
Lg. Hellefeld		1	1	1	1	0	10	5	10	4	0	33	10	10
Lg. Langscheid		1	2	0	1	1	18	3	5	1	0	32	3	12
Lg. Linnepe		0	0	1	1	1	4	4	2	2	1	16	6	7
Lg. Meinkenbracht		0	0	1	1	1	2	10	1	1	4	21	5	3
Lg. Stemel		0	0	2	0	1	2	4	2	8	1	20	6	8
Lg. Stockum		0	1	5	0	0	9	5	2	9	0	31	8	11
Lz. Sundern		1	5	5	2	1	24	4	6	9	5	62	14	29
Lg. Westenfeld		0	0	1	2	1	5	12	9	3	1	34	8	20
Wehrführung	2											2		
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>28</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>101</b>	<b>80</b>	<b>63</b>	<b>73</b>	<b>17</b>	<b>403</b>	<b>104</b>	<b>159</b>

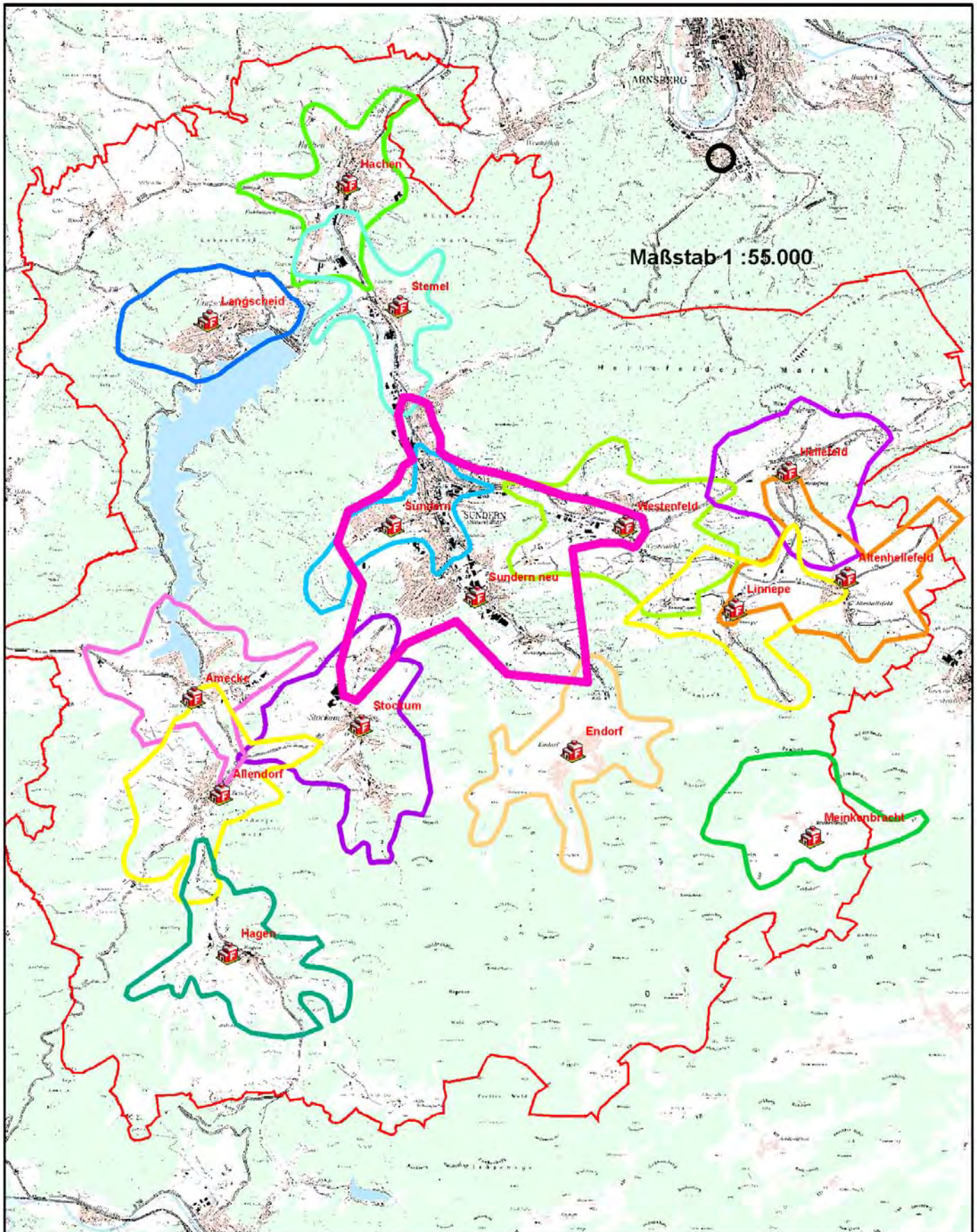
## Erläuterungen

StBi	Stadtbrandinspektor
BOI	Brandoberinspektor
BI	Brandinspektor
HBM	Hauptbrandmeister
OBM	Oberbrandmeister
BM	Brandmeister
UBM	Unterbrandmeister
HFM	Hauptfeuerwehrmann
OFM	Oberfeuerwehrmann
FM	Feuerwehrmann
FMA	Feuerwehranwärter
JF	Jugendfeuerwehr
EA	Ehrenabteilung

## Erreichungsgrenzen durch die Löschgruppen innerhalb der Hilfsfristen (8 min.)



## Erreichungsgrenze des neuen Feuerwehr- gerätehaus (Sundern neu)



## Anlage 4 Fahrzeugbestand

Standort	Fahrzeugtyp	Kennzeichen	Funkrufname	Baujahr	Alter
Lg. Allendorf	MTW	HSK-2465	3/19/1	1998	13
	TLF 16/25	HSK-6573	3/23/5	2002	9
	RW 1	HSK-2463	3/51/1	1989	22
Lg. Altenhellefeld	TSF-W	HSK-2998	3/48/2	1994	17
Lg. Amecke	TSF-W	HSK-2593	3/48/3	1995	16
	Anhänger	HSK-2575		1988	23
Lg. Endorf	LF 10/6	HSK-SU 112	3/42/4	2010	1
	TLF 16/24	HSK-2505	3/23/2	1996	15
Lg. Hachen	TSF	HSK-2613	3/47/5	1986	25
	TLF 16/25	HSK-2176	3/23/1	1991	20
	MTW	HSK-2932	3/19/2	2003	8
Lg. Hagen	TSF	HSK-2567	3/47/1	1994	17
	TLF 8/18	HSK-2533	3/21/1	1986	25
Lg. Hellefeld	TLF 16/25	HSK-6532	3/23/3	2001	10
	RW 1	HSK-2944	3/51/2	1988	23
Lg. Langscheid	LF 8	HSK-2150	3/41/5	1980	31
	LF 10/6	HSK-6570	3/42/1	2005	6
Lg. Linnepe	KTLF	HSK-2490	3/48/4	1998	13
Lg. Meinkenbracht	TSF-W	HSK-2322	3/48/1	1993	18
Lg. Stemel	LF 8/5	HSK -2368	3/41/10	1985	26
	TSA	HSK-6548		1974	37
Lg. Stockum	LF 10/6	HSK-SU 307	3/42/3	2008	3
	LF16TSBund	HSK-8041	3/45/2	1989	22
Lz. Sundern	ELW 1	HSK-SU 310	37198	2010	1
	PKW	HSK-SU 308	3/18/1	2005	6
	TLF 16/25	HSK-2127	3/23/4	1979	32
	LF 16/12	HSK-6642	3/43/2	2004	7
	LF 20/16	HSK-SU 306	3/44/2	2009	2
	LF 16 TS	HSK-2486	3/45/3	1984	27
	LF 8	HSK-2342	3/41/9	1984	27
	DLK 23/12	HSK-2326	3/33/1	1997	14
	GW - Logistik	HSK-2506	3/59/1	2000	11
	Tankwagen	HSK-2050	3/77/1	1992	19
	Anhänger	HSK-2901		1992	19
Lg. Westenfeld	LF 10/6	HSK-SU 302	3/42/2	2007	4
	LF 16	HSK-SU 303	3/44/1	1975	36
	MTW	HSK - 2423	3/19/3	2003	8
Jugendfeuerwehr	MTW	HSK-SU 308	3/19/4	2010	1



Anlage 5  
Einsatzverfügbarkeit

Löschgruppe	Verfügbarkeit der Einsatzkräfte						durchschnittliche	
	Einsatzkräfte			Einsatzkräfte (tagsüber einsetzbar)			Ausrückezeit in min.	
	insgesamt	davon Atem- schutzträger	Führungs- kräfte	insgesamt	davon Atem- schutzträger	Führungs- kräfte	während der Arbeitszeit	sonstige Zeit
Sundern	63	41	16	25	18	8	6-7	7-8
Allendorf	26	16	5	7	5	2	3	4
Hagen	24	9	2	6	1	0	4-5	5-6
Amecke	21	11	3	6	4	1	4-5	5-6
Stockum	30	15	6	10	5	4	3-4	3
Endorf	28	15	5	8	6	2	5	3
Meinkenbracht	21	13	3	4	3	2	5	3
Linnepe	16	8	3	3	1	0	5	4
Altenhellefeld	23	9	4	9	1	0	5	5
Hellefeld	32	13	5	11	5	3	5	4
Westenfeld	34	22	4	14	9	2	4-5	4
Stemel	20	7	3	4	2	1	5	4
Hachen	29	6	6	4	2	2	4	5-6
Langscheid	32	18	6	9	4	2	5	4

## Anlage 6 Erreichungsgrad I+II

### Erreichungsgrad (innerhalb der Hilfsfrist)

1. Kann der Ortsteil innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden?
2. Sind genügend Kräfte (Funktionen) vorhanden?
  - a) tagsüber
  - b) übrige Zeit/an Wochenenden
3. Stehen genügend Atemschutzgeräteträger zur Verfügung?
  - a) tagsüber
  - b) übrige Zeit/an Wochenende
4. Können andere Löschgruppen innerhalb der Hilfsfrist im Ort eintreffen?

Ortsteil	1	2a	2b	3a	3b	4	Bemerkungen
Sundern	tlw. +	x		x	x	tlw. *	+ nur Innenstadt und Gebiet Settmecke * Gebiet „Im Spree“: LG Stemel
Allendorf	x	x		x	x	tlw. *	* LG Hagen
Hagen	x	x		-	x		
Amecke	x	x		-	x	tlw. *	* LG Allendorf
Stockum	x	x		x	x		
Dörnholthausen	x	x		x	x		
Seidfeld	x	x		x	x		
Endorf	x	x		x	x		
Recklinghausen	-	x		x	x		
Meinkenbracht	x	-		x	x		
Linnepe	x	-		x	x	x *	* LG Altenhellefeld
Altenhellefeld	x	x		-	x	x *	* LG Linnepe
Hellefeld	x	x		-	x		
Westenfeld	x	x		x	x		
Stemel	x	x		x	x		
Hachen	x	x		-	x	tlw. *	* Gebiet Lindhövel: LG Stemel
Enkhausen	x	x		-	x		
Langscheid	x	x		x	x		
Hövel	-	x		x	x		

x = ja  
(tlw. = teilweise)

### Erreichungsgrad II (Hilfsfrist + 5 Minuten)

Ortsteil	wird erreicht von den Löschgruppen
Sundern	Sundern, Westenfeld, Stockum, Stemel
Allendorf	Allendorf, Amecke, Hagen, Stockum
Hagen	Hagen, Allendorf, Amecke
Amecke	Amecke, Allendorf, Hagen, Stockum
Stockum	Stockum, Allendorf, Amecke, Hagen, Sundern
Dörnholthausen	Stockum, Allendorf, Endorf
Seidfeld	Stockum, Sundern, Allendorf, Amecke
Endorf	Endorf, Stockum, Meinkenbracht
Recklinghausen	Endorf, Sundern
Meinkenbracht	Meinkenbracht, Endorf, Linnepe (noch 15 Minuten)
Linnepe	Linnepe, Altenhellefeld, Hellefeld, Westenfeld
Altenhellefeld	Altenhellefeld, Linnepe, Hellefeld, Westenfeld
Hellefeld	Hellefeld, Altenhellefeld, Linnepe, Westenfeld
Westenfeld	Hellefeld, Linnepe, Altenhellefeld, Sundern
Stemel	Stemel, Hachen, Langscheid, Sundern
Hachen	Hachen, Stemel, Langscheid
Enkhausen	Hachen, Stemel, Langscheid
Langscheid	Langscheid, Stemel, Hachen
Hövel	Hachen, Langscheid, Stemel